

Wirtschaftsbericht

Der Konzernjahresüberschuss 2024 liegt mit 49,0 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr (82,8 Mio. €). Die Prognose im Lagebericht 2023 ist damit eingetroffen. Über die in der Prognose angeführte Begründung deutlich niedrigerer Jahresergebnisse im Geschäftsfeld Energie und Wasser (insbesondere SWK ENERGIE und lekker Energie) hinaus ist dies auch auf einen deutlich höheren Jahresverlust im Geschäftsfeld Verkehr zurückzuführen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Rezession setzt sich fort – Schwierige Lage für produzierendes Gewerbe, einzelne Dienstleistungsbereiche wachsen

Geschäftsfeldübergreifend

Die wesentlichsten **gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren** für alle Geschäftsfelder ist die Entwicklung bzw. Situation auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere ein qualifiziertes ausreichendes Angebot an Arbeitskräften und die Entwicklung des Personalaufwandsniveaus infolge entsprechender Tarifabschlüsse. Die Geschäftsfelder Energie und Wasser sowie Entsorgung werden des Weiteren vor allem durch die wirtschaftliche Leistung von für sie bedeutenden Kunden (Produzierendes Gewerbe und das Bauwesen) in ihrer Auftrags-, Absatz- und Ertragslage beeinflusst. Darüber hinaus ist für die Geschäftsfelder Entsorgung und Verkehr die Entwicklung der Preisniveaus für Energie/Kraftstoffe ein wesentlicher Einflussfaktor.

Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche **Bruttowertschöpfung** ging im Jahr 2024 um 0,4 % zurück. Dabei zeigten sich in den einzelnen **Wirtschaftsbereichen** deutliche Unterschiede. Im Verarbeitenden Gewerbe wurde weniger erwirtschaftet, die Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab (-3,0%). In den energieintensiven Industriezweigen blieb die Produktion auf niedrigem Niveau (nach einem starken Einbruch in 2023). Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung mit 3,8% noch etwas stärker ab. Es wurden insbesondere weniger Wohngebäude errichtet. Auch das Ausbaugewerbe musste Produktionsrückgänge hinnehmen. Die Modernisierung und der Neubau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken und Leitungen führten dagegen zu einem Plus im Tiefbau. Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich insgesamt positiv (+0,8%),

jedoch uneinheitlich. So stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, wobei der Einzelhandel sowie die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen Zuwächse verzeichneten. Die Bruttowertschöpfung des Wirtschaftsbereichs Unternehmensdienstleister stagnierte ebenfalls. Allerdings setzte die Information und Kommunikation seinen Wachstumskurs fort (+2,5 %). Dies galt auch für die vom Staat geprägten Wirtschaftsbereiche (öffentliche Verwaltung, Erziehung, Unterricht, Gesundheitswesen).

2024 wurde mit 46,1 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht. Jedoch verlor der Anstieg der **Erwerbstätigkeit** im Laufe des Jahres an Dynamik und stagnierte gegen Ende 2024. Der Beschäftigungsaufbau fand ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt, insbesondere im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. Die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen.

Insbesondere für die Geschäftsfelder Entsorgung und Verkehr sind **Kraftstoffe** für den Transport eine wesentliche Ressource und Kostenkomponente. Das Preisniveau, allen voran für Dieseldieselkraftstoff hat 2024 zwar weiter nachgelassen, allerdings in einer wesentlich geringeren Höhe als im Vorjahr. Bezogen auf das Basisjahr 2020 lag es rund 48% höher. Da sowohl für 2024 Preissicherungsgeschäfte für Diesel und Heizöl bestanden als auch ab 2025 neue geschlossen wurden, werden die Kraftstoffkosten hierdurch abgedeckt.

Das Gesetz über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge verpflichtet bei der Beschaffung zukünftig vorgegebene Quoten von Fahrzeugen mit alternativen und emissionsarmen Antrieben einzuhalten. Bundes- und Landes-Förderprogramme zur notwendigen Transformation auf emissionslose Fahrzeuge (Wechsel von Dieselbussen auf Elektro- und/oder Wasserstoffbusse plus dazugehörige Ladeinfrastruktur) wurden 2024 komplett gestrichen. Hierdurch werden die Konzerngesellschaften aller Geschäftsfelder die Kosten für die Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe für ab 2024 geplante Beschaffungen selbst tragen müssen.

Geschäftsfeld Energie und Wasser

Für das Geschäftsfeld Energie und Wasser musste auch 2024 festgestellt werden, dass in für dieses Geschäftsfeld relevanten Schlüsselbranchen, wie Elektroindustrie und

Maschinenbau, Lieferschwierigkeiten mit sehr langen Lieferzeiten, Lieferausfällen und erheblichen Preissteigerungen weiterhin vorkamen. In der Baubranche konnten zwar Preissenkungen verzeichnet werden, die aber bislang deutlich geringer ausgefallen sind als die Steigerungen zuvor.

Wie bereits unter Geschäftsfeldübergreifend erläutert, sank die Wirtschaftsleistung im **Produzierenden Gewerbe** (Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe) gegenüber dem Vorjahr erneut und zwar relativ stark. Eine solche Entwicklung bedeutet vor allem für die Vertriebsgesellschaften in diesem Geschäftsfeld ein tendenziell niedrigeres Absatzpotential. Kompensationen durch andere Geschäftskunden werden schwieriger.

Eine ebenso wichtige Kundengruppe für die Vertriebsgesellschaften sind Haushalte bzw. **Privatkunden**. Hier spielt das Zahlungsverhalten eine zentrale Rolle. Als Indikator hierfür kann das Ausmaß und die Höhe der Überschuldung dienen. Gemäß der Überschuldungsstatistik des statistischen Bundesamtes von 2015 – 2023 für Deutschland stieg sowohl der Anteil der beratenen Personen mit Schulden bei Energieunternehmen (von rd. 24% auf rd. 27%) als auch die durchschnittliche Höhe der Schulden, hier insbesondere seit 2021 stark an. Letzteres lässt sich vor allem auf die deutlich gestiegenen Energiepreise in diesem Zeitraum zurückführen. Der generelle Trend zeigt eine Verschärfung für mögliche Probleme bei der Forderungseintreibung an.

Der **Arbeitsmarkt** ist im Geschäftsfeld Energie bei Fachkräften weiterhin angespannt. Im Wirtschaftszweig Energieversorgung steigt der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 2020 im Trend stark an. Auch die Anzahl der gemeldeten Arbeitsstellen stieg seit 2020 kontinuierlich stark an. Gleichzeitig ist bei den Fachkräften in der Berufsgruppe Versorgung (und Entsorgung) im Vergleich über alle Berufsgruppen die Arbeitslosen-Stellen-Relation relativ niedrig und die Vakanzzeit (in Tagen) relativ hoch, was für einen bestehenden Engpass bei diesen Fachkräften spricht.

Der Tarifentwicklung für die Beschäftigten im Geschäftsfeld Energie und Wasser liegt ein kommunales Tarifwerk des öffentlichen Diensts für den Bereich Versorgungsbetriebe zugrunde. Der letzte Tarifabschluss für 2023/2024 beinhaltet deutliche Entgeltsteigerungen. Im Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung lag der Index der tariflichen Monatsverdienste (ohne Sonderzahlungen) in Relation zum Basisjahr 2020 bei einem Plus von rund 15%. Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft mit einem

Plus von rund 12% fielen die Entgeltsteigerungen in dieser Branche damit höher aus.

Der **Stromverbrauch in Deutschland** verzeichnet einen leichten Rückgang um rund 0,4% im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr. Wesentliche Treiber dieser Veränderung sind Einsparungsappelle und die konjunkturellen Abschwungtendenzen gerade in stromintensiven Sektoren/Branchen. Der **Gasverbrauch in Deutschland** stieg im Vergleich zu 2023 um ca. 4,0%. Trotz dieses Anstiegs lag der Gasverbrauch im Jahr 2024 weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der Vorjahre, was auf die fortgesetzten Bemühungen zur Energieeinsparung und den verstärkten Einsatz von erneuerbaren Energien zurückzuführen ist.

Einen großen Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten in diesem Geschäftsfeld haben die **energiepolitischen Rahmenbedingungen** sowie die **regulatorischen Vorgaben für Netzbetreiber**:

In den betroffenen Gesellschaften (SWK ENERGIE, lekker Energie) wurden 2023 die gesetzlich eingeführte Strom- und Gaspreisbremse systemisch erfolgreich umgesetzt und die Entlastungsbeträge bei den zuständigen Institutionen fristgerecht beantragt und ausgezahlt. Das Preisbremsengesetz wurde am 31.12.2023 durch die Bundesregierung beendet. Im Geschäftsjahr erfolgte die weitere sukzessive Abrechnung der relevanten Kunden sowie vorbereitende Tätigkeiten zur finalen Endabrechnung. Gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer erfolgt derzeit die Prüfung der umgesetzten Strom-/Gas und Wärmepreisbremse. Ziel ist es, diese mit erfolgreichem Prüfungsvermerk im Mai 2025 abzuschließen, um form- und fristgerecht die Endabrechnungen bei den zuständigen Institutionen bis zum 31.05.2025 einzureichen und die erhaltenen Entlastungsbeträge zu sichern sowie eventuelle Forderungen oder Verbindlichkeiten auszugleichen.

In Kraft getreten ist indes das **„Solarpaket I“** im Mai 2024. Das Gesetzespaket begünstigt nahezu alle Arten der Photovoltaik, von der Balkonanlage über Anlagen auf Dächern von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Fabrikhallen bis hin zur großen Freiflächenanlage. So erleichtert zum Beispiel das Modell der „gemeinschaftlichen Gebäudeversorgung“ die Weitergabe von Photovoltaikstrom in Mehrfamilienhäusern. Außerdem enthält das Paket Neuerungen für Windenergieanlagen an Land und auf See, Biomasse, Stromspeicher sowie den Netzausbau. So werden beispielsweise bestehende Windenergiegebiete

als Beschleunigungsgebiete im Sinne der Erneuerbare-Energien-Richtlinie anerkannt, wodurch in diesen Gebieten die Genehmigung weiterer Windenergievorhaben deutlich schneller erteilt werden kann. Die SWK ENERGIE plant einen Ausbau der Photovoltaik – insb. auf Freiflächen – sowie der Windenergie an Land und begrüßt somit das Solarpaket I.

Im Februar 2024 hat die Bundesregierung die Eckpunkte ihrer Kraftwerksstrategie vorgestellt und Anfang Juli 2024 weiter konkretisiert. Sie sieht vor, dass neue, **wasserstofffähige Gaskraftwerke** gebaut werden, die ab 2035 bis 2040 auf grünen Wasserstoff umgestellt werden. Diese Kraftwerke sollen zunächst mit Erdgas betrieben werden und später vor allem grünen Wasserstoff nutzen. Investitionen werden durch den Klima- und Transformationsfonds gefördert. Kurzfristig sollen bis zu 10 GW „H2-ready“-Kraftwerke ausgeschrieben werden. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist noch ungewiss, wie es mit dem zugehörigen Kraftwerkssicherheitsgesetz (KWStG) weitergehen wird. Die neue Regierung muss außerdem Entscheidungen in Hinblick auf den **Kapazitätsmarkt** treffen. In einem Optionenpapier hatte sich das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) für einen kombinierten Kapazitätsmarkt ausgesprochen. Dieses Modell verknüpft einen dezentralen Kapazitätsmarkt mit zentralen Ausschreibungen für besonders kapitalintensive steuerbare Kapazitäten mit längeren Refinanzierungshorizonten.

Nachdem das **Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)** bereits Ende 2023 überarbeitet wurde, hat die Bundesregierung im August 2024 weitere Änderungen vorgenommen. Insbesondere sollen Verbraucher stärker vor Liquiditätsengpässen ihrer **Energielieferanten** geschützt werden. Die Energielieferanten müssen **Absicherungsstrategien** entwickeln und einhalten, um das Risiko von Änderungen des Energieangebots auf Großhandelsebene zu begrenzen. Zudem müssen Maßnahmen ergriffen werden, um einen Ausfall der Belieferung zu vermeiden. Der Bundesnetzagentur wird das Recht eingeräumt, die Absicherungsstrategien zu überprüfen. Darüber hinaus sollen Verbraucher künftig jederzeit zwischen einem festen oder einem dynamischen Stromtarif entscheiden können. Energieversorger mit mehr als 200.000 Letztverbrauchern, also auch die SWK ENERGIE und lekker Energie, sind verpflichtet einen Festpreistarif inklusive fester Laufzeit anzubieten. Die Verträge können während der Laufzeit nicht einseitig vom Energielieferanten gekündigt oder geändert werden.

Am 28. November 2024 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) einen überarbeiteten Entwurf zur **Änderung der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme**

(AVBFernwärmeV) und zur Aufhebung der Verordnung über die Verbrauchserfassung und Abrechnung bei der Versorgung mit Fernwärme oder Fernkälte (FFVAV) vorgelegt. Kern der geplanten Neuregelungen ist einerseits, mehr Transparenz in den Fernwärmemarkt zu bringen. Andererseits soll die Dekarbonisierung der Fernwärme gefördert werden. Aus Sicht der SWK ENERGIE beinhaltet der Entwurf zu starre **Vorgaben bei den Preisgleitklauseln**. Das würde dazu führen, dass bei einer Veränderung des Energiemixes der Wärmeerzeugung von jedem Kunden eine Zustimmung eingeholt werden müsste, denn eine Veränderung im Energiemix führt zu einer veränderten Basis für die Preiskalkulation. Die Möglichkeit einer einseitigen Anpassung der Preisklauseln durch den Versorger sieht der Entwurf allerdings nicht vor. Dadurch wird unseres Erachtens die Dekarbonisierung der Fernwärme konterkariert. Eine entsprechende Verbändeanhörung veranlasste das BMWK schließlich dazu, die Verordnung nicht in den weiteren Gesetzgebungsprozess einzubringen. Ob die Nachfolgerregierung den Faden wieder aufgreift, ist ungewiss. Aus Sicht der Branche ist der Fernwärmesektor bereits durch die bestehenden Regelungen reguliert und wird durch die Landeskartellämter preisüberwacht.

Der Kabinettsentwurf zur **Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für Geothermieanlagen, Wärmepumpen und für Wärmespeicher** wird positiv gesehen, denn wie überall in Deutschland arbeitet auch die SWK ENERGIE mit Hochdruck daran, die Wärmeversorgung auf klimaneutrale Quellen umzustellen. Geothermieanlagen, Wärmepumpen und Wärmespeicher könnten in Zukunft einen großen Teil der Wärmeversorgung abdecken, vor allem in Kombination mit Fernwärmenetzen, die Millionen Haushalte und Gewerbe- sowie Industriekunden zuverlässig mit Wärme versorgen. Zurzeit liegt der Gesetzesentwurf im Bundestag. Ob und wann eine Verabschiedung durch die neue Regierungskoalition erfolgt, stand zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht fest.

Das wesentliche Instrument der **Anreizregulierungsverordnung (ARegV)** ist die jährliche Absenkung der Obergrenzen für die zulässigen Erlöse aus Netzentgelten des Netzbetreibers (Erlösobergrenze), um einen Anreiz zum Abbau von ineffizienten Kosten des Verteilnetzbetreibers über die Regulierungsperioden (Strom 2024 bis 2028, Gas 2023 bis 2027) zu setzen. Die Zielvorgaben hinsichtlich des Abbaus der Kostenineffizienz als wirtschaftlichen Rahmen für die Festlegung des Umfangs der Netzinvestitionen und des Betriebsaufwandes werden umgesetzt. Ergebnisbelastungen aus sinkenden Erlösobergrenzen können durch reduzierte Aufwendungen entgegengewirkt werden. Abweichungen zwischen den jährlich beschiedenen Erlö-

sobergrenzen und den tatsächlich erzielten Erlösen eines Geschäftsjahres werden jährlich ermittelt, der Saldo wird jeweils über die folgenden 3 Jahre aufgelöst (Regulierungskonto). Die NGN unterliegt einer stetigen Prüfung hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben durch die zuständigen Regulierungsbehörden, mit dem Ziel, Kosten zu senken und die Effizienz des Netzbetriebs zu verbessern und die Verbraucherrechte in einem natürlichen Monopol zu stärken.

Die **Erlösbergrenzen**, als wesentlicher Einflussfaktor, und die daraus berechneten Netzentgelte werden nach den Regelungen der Netzentgeltverordnungen Strom bzw. Gas sowie der ARegV ermittelt und müssen von der Bundesnetzagentur (BNetzA – zuständig für das Stromnetz Krefeld, Straelen, Wachtendonk) bzw. von der Landesregulierungskammer NRW (Gasnetz Krefeld) genehmigt werden.

Da der regulatorische Rahmen meist über Jahre festgelegt ist, unterliegen die erwirtschafteten Renditen und Erträge tendenziell geringen Schwankungen. Dennoch ergeben sich durch die Änderung der Anreizregulierung weitreichende Änderungen im Netzgeschäft.

Die Verpflichtung für den Einbau moderner Messeinrichtungen gemäß **Messtellenbetriebsgesetz (MsbG)** begann bereits im Juli 2017 und wird bis 2032 abgeschlossen sein. Bis zum Jahresende 2024 waren im Netzgebiet der NGN 132.898 moderne Messeinrichtungen (mME) und 3.911 intelligente Messsysteme (iMS) installiert.

Geschäftsfeld Entsorgung

Nach den durch die Corona-Pandemie und die Ukraine-Krise bedingten Auftragsrückgängen in den Vorjahren ist das Abfallaufkommen auch im Geschäftsjahr 2024 in einigen Branchen, wie z. B. der Baubranche, sowie bei einigen Kunden im Industrie- und Gewerbekundensegment aufgrund der Nachwirkungen aus der hohen Inflation und den damit verbundenen gestiegenen Zinsen weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Auf dem Altpapiermarkt lagen die Preise über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Bis zur Jahresmitte 2024 sind die Preise stark angestiegen. In der 2. Jahreshälfte sind die Preise wieder kontinuierlich gefallen.

Auf den Sekundärrohstoffmärkten für Eisen- und Nichteisenmetalle lagen die Preise nach wie vor auf einem hohen Niveau. Im Jahresdurchschnitt 2024 lagen die Preise für Eisenmetalle leicht unter und die Preise für Kupfer und Aluminium leicht über den Preisen des Vorjahres.

Für die EGK als Betreiberin der MKVA (Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage) entwickelte sich der Verbrennungsmarkt für Siedlungsabfälle positiv. Vor dem Hintergrund der Einführung der CO₂ Abgabe auf Verbrennungsabfälle gemäß Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) ab dem 01.01.2024 allein in Deutschland hatten Marktteilnehmer befürchtet, dass Abfälle ins europäische Ausland abfließen und damit dem heimischen Markt entzogen würden. Dies ist noch nicht eingetroffen. Insbesondere durch den langen Ausfall des Müllheizkraftwerks in Rotterdam und instandhaltungsbedingte Einschränkungen inländischer Anlagen kam es im Laufe des Jahres zu Engpassituationen bei den deutschen Verbrennungskapazitäten. Die nach wie vor schwache Baukonjunktur und die damit verbundene Einschränkung der Zementproduktion bewirken ebenfalls eine Nachfragedelle bei abfallstämmigen Ersatzbrennstoffen. Gewerbeabfälle als Ausgangsmaterial für diese Ersatzbrennstoffe drängten somit weiterhin in den konventionellen Abfallverbrennungsmarkt und stützten ebenso die sehr gute Anlagenauslastung. Nach dem Einbruch im Laufe des Jahres 2022 hatte sich der Verbrennungsmarkt für Siedlungsabfälle bereits 2023 wieder weitgehend stabilisiert. Dieser positive Trend setzte sich auch 2024 fort.

Der **Arbeitsmarkt** im Geschäftsfeld Entsorgung bei Fachkräften stellte sich im Berichtsjahr 2024 heterogen dar. In dem Wirtschaftszweig Abfallwirtschaft steigt der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit 2019 kontinuierlich an und die Anzahl der gemeldeten Arbeitsstellen erreicht seit 2022 wieder das Vor-Corona-Niveau. Während für die Berufe in der Abfallwirtschaft (ohne Kraftfahrer im Güterverkehr) sich die Situation relativ moderat darstellt, zeigen die relativ niedrige Arbeitslosen-Stellen-Relation und die relativ hohe Vakanzzeit (in Tagen) für die Berufsgruppe der Kraftfahrer einen Mangel an.

Der Tarifentwicklung für die Beschäftigten im Geschäftsfeld Entsorgung liegen verschiedene Tarifvertragswerke (Tarifwerk des öffentlichen Diensts für den Bereich Versorgungsbetriebe bzw. für den Bereich Entsorgung und Regionaler Entgelttarifvertrag NRW) zugrunde. Die letzten Tarifabschlüsse für 2023/2024 beinhalteten deutliche Entgeltsteigerungen. Im Wirtschaftszweig Recycling, Beseitigung von Umweltverschmutzungen lag der Index der tariflichen Monatsverdienste (ohne Sonderzahlungen) in Relation zum Basisjahr 2020 bei einem Plus von rund 14 %. Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft mit einem Plus von rund 12 % fielen die Entgeltsteigerungen in dieser Branche damit höher aus.

Die Siedlungsabfallentsorgung gehört seit der Aufnahme in das **Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG)** im Jahr 2021 zur **kritischen Infrastruktur**. Ziel der Regelungen ist der Schutz der IT-Systeme und digitalen Infrastrukturen vor Cyberangriffen, Sabotagen und Ähnlichem und damit der Schutz vor Ausfällen und Beeinträchtigungen der Versorgungsdienstleistungen. Die konkreten Anforderungen zur Umsetzung wurden jedoch erst mit Inkrafttreten der 4. BSI-Kritisverordnung (BSI-KritisV) am 1. Januar 2024 festgelegt. Die KritisV listet die relevanten Anlagenkategorien mit Schwellenwerten auf, bei deren Überschreiten eine Verpflichtung zur Einhaltung des BSIG besteht. Im Jahr 2024 waren bestimmte Gesellschaften damit befasst, die Anforderungen der kritischen Infrastruktur in der Siedlungsabfallentsorgung zu ermitteln und umzusetzen, denn es fallen nun auch bestimmte Müllverbrennungsanlagen unter dieses Regelungswerk. Sofern die Anforderungen bereits erfüllt sein mussten, haben die Gesellschaften die notwendigen Maßnahmen im Jahr 2024 fristgerecht vorgenommen und die Umsetzung der übrigen Maßnahmen initiiert, um zukünftig den regelmäßigen Nachweis über die Umsetzung der erforderlichen technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Informationssicherheit nach dem Stand der Technik erbringen zu können. Weitere Anforderungen an die Informationssicherheit ergeben sich aus zwei noch im Gesetzgebungsverfahren befindlichen Vorschriften, dem Gesetz zur Umsetzung der NIS-2-Richtlinie und dem Dachgesetz zur Stärkung der physischen Resilienz kritischer Anlagen (KRITIS-Dachgesetz).

Zur Umsetzung europarechtlicher Anforderungen im Kontext der bestverfügbaren Techniken zur Abfallverbrennung erfolgte im Februar 2024 eine entsprechende Anpassung der **17. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz (17. BImSchV)**. Im Rahmen dieser Novellierung werden die Betreiber von Abfallverbrennungsanlagen u.a. zur Einhaltung verschärfter Emissionsgrenzwerte, zur Installation einer Radioaktivitätsmessung im Bereich der Abfallanlieferung, zum Nachweis der Energieeffizienz sowie zur Implementierung und zum Betrieb eines Umweltmanagementsystems verpflichtet. Soweit diese Anforderungen nicht schon erfüllt werden, ist die EGK dabei, sie fristgerecht umzusetzen.

Während für die Verbrennung von Klärschlamm der Erwerb von Emissionszertifikaten nicht erforderlich ist, unterliegen Abfälle, sofern sie in Abfallverbrennungsanlagen entsorgt werden, erstmals seit dem 01.01.2024 der Berichtspflicht nach **Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)** und der damit verbundenen CO₂-Bepreisung. Somit ist auch die EGK als Betreiber der MKVA Krefeld

verpflichtet die für den fossilen CO₂-Ausstoß erforderlichen Emissionszertifikate zu erwerben. Durch die am 31.01.2025 vom Bundestag beschlossene Änderung des Treibhausgasemissionshandelsgesetzes (TEHG) werden Abfallverbrennungsanlagen, die der CO₂-Bepreisung nach BEHG unterliegen, ausdrücklich von der Pflicht zur Emissionsgenehmigung und von der Abgabepflicht nach dem TEHG ausgenommen.

Geschäftsfeld Verkehr

Die wesentlichsten **gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren** für dieses Geschäftsfeld sind die Entwicklung bzw. Situation auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere ein qualifiziertes, ausreichendes Angebot an Arbeitskräften und die Entwicklung des Personalaufwandsniveaus infolge entsprechender Tarifabschlüsse. Darüber hinaus ist für die Gesellschaft die Entwicklung des Preisniveaus für Energie und Kraftstoffe ein wesentlicher Einflussfaktor.

Die Situation auf dem **Arbeitsmarkt** im Geschäftsfeld Verkehr bei Fachkräften stellte sich im Berichtsjahr 2024 weiterhin als angespannt dar. Im Wirtschaftszweig Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr steigt nach einer Stagnation in den Vorjahren seit 2022 der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten moderat an. Die Anzahl der gemeldeten Arbeitsstellen stagniert seit 2022. Für die Berufsgruppe der Bus- und Straßenbahnfahrer/innen (Fachkräfte) ist die Arbeitslosen-Stellen-Relation im Vergleich über alle Berufsgruppen relativ niedrig und die Vakanzzeit (in Tagen) relativ hoch, was Anzeichen für einen bestehenden Engpass bei den Fachkräften in dieser Berufsgruppe sind.

Der Tarifentwicklung für die Beschäftigten der SWK MOBIL liegt ein kommunales Tarifwerk des öffentlichen Dienstes für den Bereich Nahverkehr zugrunde. Die letzten Lohn- und Mantel-Tarifabschlüsse im TV-N NRW für 2023/2024 beinhalteten Lohnsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich, vor allem in den unteren Lohngruppen (Fahrpersonal) sowie die Einführung von zunächst 2 Entlastungstagen in 2024 mit Erweiterung in den kommenden Jahren. Im Wirtschaftszweig Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr lag der Index der tariflichen Monatsverdienste (ohne Sonderzahlungen) in Relation zum Basisjahr 2020 bei einem Plus von rund 15 %. Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft mit einem Plus von rund 12 % fielen die Entgeltsteigerungen in der für die SWK MOBIL relevanten Branche damit höher aus.

Wie bereits unter Geschäftsfeldübergreifend erläutert, konnte auch im Jahr 2024 das seit 2020 stark gestiegene Preisniveau für Kraftstoffe durch bestehende Preissiche-

rungsgeschäfte für Diesel und Heizöl auch in diesem Geschäftsfeld zumindest abgedeckt werden.

Die Kostensteigerungen können durch entsprechende Ticketpreisanpassungen beim kaum noch verkauften VRR-Tarif nicht aufgefangen werden, da die Branche vom stark subventionierten Deutschlandticket geprägt und dessen Preis politisch auf Bundesebene festgelegt wird, unabhängig von tatsächlichen Kostenentwicklungen. Das führt sowohl ertragswirtschaftlich als auch finanziell zu extremen Belastungen.

Die Unsicherheiten bezüglich der **zukünftigen Finanzierung des ÖPNV**, insbesondere durch die national festgelegten/verfolgten Klimaschutzziele und der Schlüsselfunktion des Verkehrsbereichs dabei, haben zugenommen. Bundes- und Landes-Förderprogramme zur notwendigen Transformation auf emissionslose Fahrzeuge (Wechsel von Dieseln auf Elektro- und/oder Wasserstoffbusse plus dazugehörige Ladeinfrastruktur) wurden 2024 komplett gestrichen und lassen die zukünftige Finanzierung neuer Antriebstechnologie hinterfragen.

Geschäftsverlauf

Ursächliche Entwicklungen und Ereignisse

Der Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften wird neben den vorangegangenen beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen insbesondere durch die in den Abschnitten Beschaffung sowie Absatz und Preise dargestellten Entwicklungen beeinflusst. Der bedeutsamste **finanzielle Leistungsindikator** ist das **Konzernjahresergebnis**, das in Kapitel 3.1 erläutert wird. Die Mitarbeitenden als wichtigster **nichtfinanzieller Leistungsindikator** werden im gleichnamigen Kapitel 4.1 dargestellt.

Über die in den Kapiteln Beschaffung sowie Absatz und Preise aufgeführten Inhalte hinaus waren folgende Themen für den Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften der SWK AG im Jahr 2024 noch von Bedeutung:

Geschäftsfeldübergreifend

Die Bedrohungslage im Bereich der Cybersicherheit bleibt unverändert hoch. Gleichzeitig verschärft der Gesetzgeber die Anforderungen an die Cybersicherheit in Unternehmen weiter, auch über die Kritische Infrastruktur hinaus. Vor diesem Hintergrund wird voraussichtlich in 2025 das **NIS2-Umsetzungsgesetz** in Kraft treten, das zusätz-

liche und strengere Anforderungen an die **Informationssicherheitsmaßnahmen** von Unternehmen stellt. Um auf diese Herausforderungen proaktiv zu reagieren und das Sicherheitsniveau sowie die Resilienz gegen Cyberangriffe zu erhöhen, wurde in der SWK AG eine zentrale Organisationseinheit geschaffen, die sich übergreifend mit der Informationssicherheit im Konzern beschäftigt. Erste Maßnahmen zur Einführung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS), das die Informationssicherheit auf strukturierte und systematische Weise steuert, wurden initiiert. In den vom NIS2-Umsetzungsgesetz voraussichtlich direkt betroffenen Konzerngesellschaften SWK AG, SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL, EGK, EGN, GSAK und Quantum, werden zeitnah ISMS-Richtlinien verabschiedet, die verbindliche Maßnahmen zur Verbesserung der Cybersicherheit festlegen. Parallel dazu findet eine enge Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen statt, um die Umsetzung dieser Maßnahmen effektiv zu unterstützen. Die lekker Energie verfügt bereits über ein eigenes ISMS, welches mittelfristig in das konzernweite ISMS harmonisiert und integriert wird.

Die SWK AG stellt seit sieben Jahren ein kontinuierliches Monitoring der Kundenzufriedenheit in den Gesellschaften SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL, EGN und GSAK sicher. Damit wird der Anspruch unserer Umsorger-Vision, die einen exzellenten Service und kundenfreundliche Prozesse umfasst, stetig überprüft. Durch Befragungen, Datenerhebungen und -auswertungen wird das aktuelle Stimmungsbild erfasst. So wurden im Berichtsjahr 43.595 Kundinnen und Kunden befragt. Auf Basis dieser Antworten werden Optimierungen bestehender bzw. neuer Services, Produkte und Dienstleistungen umgesetzt.

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die EU-Taxonomie-Verordnung sind wesentliche Instrumente zur Förderung der Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Im Zuge eines Projekts unter Federführung der SWK AG werden die künftigen Anforderungen an die für den Konzern der SWK AG verpflichtende **Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD** umgesetzt. Angesichts der fehlenden Umsetzung der CSRD in das deutsche Recht sowie der von der EU-Kommission vorgeschlagenen Änderungen im Rahmen des Omnibus-Pakets wird die Vorgehensweise im Projekt fortlaufend an die aktuellen gesetzlichen Entwicklungen angepasst.

Für bestimmte Konzerngesellschaften (SWK AG, SWK ENERGIE, NGN, lekker Energie, Ampere, EGN, EGK, GSAK, SWK MOBIL) wird weiterhin der Nachhaltigkeitsbericht gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (**DNK**) erstellt.

Im Rahmen des bestehenden **Energiemanagementsystems** auf Basis der Norm DIN EN ISO 50001 wird eine langfristige und systematische Optimierung der Energieeffizienz betrieben. Die Bilanzgrenze ist nach wie vor unverändert (SWK AG, SWK KOMPAKT, SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL, SWK FAHRSERVICE, GSAK und lekker Energie). Im November 2024 wurden die internen Audits für alle relevanten Gesellschaften durchgeführt. Im Geschäftsjahr konnte insbesondere das operative Ziel Ersatz der Wassergewinnungsanlage Forstwald 5 durch Forstwald 5a im Geschäftsfeld Energie und Wasser abgeschlossen werden. Im Dezember 2024 folgte das 2. Überwachungsaudit. Als weitere Konzerngesellschaft hat die EGN im Jahr 2024 die Anforderung zur Einrichtung eines Energiemanagementsystems nach der DIN ISO 50001 umgesetzt. Hintergrund hierfür war das Inkrafttreten des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) am 18. November 2023. Danach wurden die Anforderungen des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) für Unternehmen erweitert. Zuvor waren bei der EGN lediglich Energieaudits durchzuführen. Die kurzfristige Umsetzung stellte eine große Herausforderung dar, die jedoch im Ergebnis zu einem erfolgreichen Abschluss und Erlangen des ENMS-Zertifikates geführt hat.

Geschäftsfeld Energie und Wasser

Die **SWK ENERGIE** weist ein sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Plan deutlich niedrigeres Ergebnis aus. Das Planniveau der Ergebnisse in den Folgejahren liegt zwar unter dem Niveau des Berichtsjahres. Es zeigt allerdings einen positiven Aufwärtstrend. Die außerordentliche positive Ertragswelle der letzten Jahre kehrte sich im Geschäftsjahr zum Teil um. Gründe sind eine schwierigere Wettbewerbssituation in dessen Folge nur im beschränkten Umfang Preisanpassungsmaßnahmen durchgeführt wurden sowie höhere Rückvermarktungsverluste. Die erwarteten und geplanten negativen Effekte aus der Forderungsbewirtschaftung (v.a. Forderungsausfälle und Wertberichtigungen) sind bisher ausgeblieben. Die Verlustrisiken durch Forderungsausfälle werden aber für die Folgejahre höher eingeschätzt.

Die finanzielle Situation sieht die Geschäftsführung aufgrund der soliden strukturellen Bilanzkennzahlen und der Cash-Flow-Zahlen trotz der Kapitalübertragungen im Geschäftsjahr 2024 im Zuge der Vermögensübertragung an die NGN weiterhin als gut an. Die zur Stärkung der Finanzlage im Geschäftsjahr 2023 erfolgte Zuführung von 30 Mio. € in die Gewinnrücklagen wurden neben zusätzlichen Mitteln aus der Kapitalrücklage im Zuge der Vermögensübertragungen von der SWK ENERGIE auf die NGN wieder entnommen.

Vor diesem Hintergrund ist die Geschäftsführung mit dem Geschäftsverlauf und der Lage insgesamt zufrieden, wenn auch Unsicherheiten für die Folgejahre aufgrund der Entwicklungen der energiepolitischen und wirtschaftlichen Lage seit 2022 und mögliche Belastungen aus Beschaffungs- und Rückvermarktungsrisiken das Ergebnis auch zukünftig mindern könnten und in ihrem Eintritt bzw. ihrer Höhe schwer einzuschätzen sind.

Mit einem Kundenbestand von ca. 400 Tsd. Lieferstellen sowie einem gegenüber dem Vorjahr zwar deutlich niedrigeren, aber sehr soliden positiven Niveau des Jahresergebnisses vor Ergebnisabführung ist die **lekker Energie** weiterhin als unabhängiger Energieanbieter ein bedeutender Player im Markt. Eine faire und wirtschaftliche Preis- und Produktpolitik sowie der sehr gute und wiederholt ausgezeichnete Kundenservice sind Ergebnis der Unternehmensstrategie. Dabei setzt die Gesellschaft auf Langfristigkeit durch Margenoptimierung, Kundenbindung und werthaltige Neukundengewinnung.

Die Maßnahmen, die seit Gründung der **NGN** zur Stabilisierung des Ergebnisses ergriffen worden sind, konzentrieren sich auf der einen Seite auf eine Optimierung der Erlösseite und auf der anderen Seite auf ein konsequentes Kostenmanagement. Unter Berücksichtigung des regulatorischen Ergebnisdrucks, ist das Ergebnis der NGN, das über Plan liegt, aufgrund der erfolgreichen Kostenmanagementmaßnahmen positiv zu bewerten.

Seit 2024 führt die IDN auch den Leitungsausbau in der Elektrizitätsverteilung durch. Damit deckt die IDN die gesamte technische Bandbreite an Dienstleistungen im Netzbetrieb für die NGN ab.

Im Rahmen der **Kostenprüfung Gas** hat sich die NGN Ende 2021 einvernehmlich mit der Landesregulierungskammer NRW auf ein Kostenausgangsniveau für die vierte Regulierungsperiode geeinigt. Im Januar 2025 erhielt die Gesellschaft die Anhörung zur Festlegung der Erlösobergrenze Gas für die 4. Regulierungsperiode. Dieser entspricht, abgesehen von in der Zwischenzeit erfolgten juristischen Änderungen bzw. aktualisierten Zinsfestlegungen, der ursprünglichen Einigung. Der finale Bescheid dazu steht weiterhin aus.

Das Ziel des **Projekts Fernwärme 3.0** ist die Befähigung zur kontinuierlichen Temperaturabsenkung des Krefelder Fernwärmenetzes. Dies ermöglicht eine nachhaltige, ressourcenschonende Wärmeerzeugung und -verteilung. Konventionelle, primärenergiebefeuerte Wärmeerzeuger werden zunehmend durch die Einbindung nachhaltiger

Wärmequellen oder unvermeidbarer Abwärme z. B. industrieller Prozesse ersetzt. Dies erfordert Anpassungen in der netzgebundenen Wärmeverteilung, z. B. durch weitere Digitalisierung des Netzes.

Die bestehenden **Konzessionsverträge für Strom und Gas** endeten am 31. Dezember 2023 und wurden um ein Jahr bis zum 31.12.2024 verlängert. Am 18./19.12.2024 wurden die Konzessionsverträge Strom und Gas vom Oberbürgermeister der Stadt Krefeld und der Geschäftsführung der NGN unterzeichnet. Dem vorausgegangen war ein mehrmonatiger Abstimmungsprozess über den Inhalt der Konzessionsverträge. Im Wesentlichen wurden die Zahlung der höchstmöglichen Konzessionsabgabe, umfangreiche Regelungen zur vorausschauenden Planung und Koordination von Baumaßnahmen, Informationen über den Zustand und die Entwicklung des Strom- und Gasnetzes sowie der zugehörigen Anlagen und eine Tiefbauvereinbarung mit detaillierten Vorgaben zur Abwicklung von Baumaßnahmen abgestimmt. Zudem enthält die Tiefbauvereinbarung einen Mechanismus zur Beilegung von Meinungsverschiedenheiten. Beide Konzessionsverträge wurden über 20 Jahre, bis zum 31. Dezember 2044 geschlossen.

Geschäftsfeld Entsorgung

Die **EGN** blickt trotz der Rezession und des damit verbundenen geringeren Abfallaufkommens in der Baubranche und bei einigen Kunden auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Obwohl die Auftragslage bei einigen Bestandskunden und im Bereich der Entsorgung von Großbaustellen aufgrund der wirtschaftlichen Lage im Geschäftsjahr 2024 geringer war, konnten die Umsätze im Gewerbe-, Industrie- und Privatkundensegment insgesamt gesteigert werden. Das Inertstoffgeschäft der EGN wurde trotz der rückläufigen Konjunkturentwicklung in der Baubranche auf einem guten Niveau gehalten. Zwar konnten die Rekordumsätze des Vorjahres nicht erreicht werden, aber eine nach wie vor hohe Auftragslage führte zu einer guten Auslastung im Bereich Sanierung und Abbruch sowie auf den Inertstoffdeponien. Obwohl der Wettbewerbsdruck im EGN-Kerngebiet stark ausgeprägt ist, konnten im Gewerbe-/Industriekundensegment Neuaufträge hinzugewonnen werden. Bei Neuausschreibungen von Bestandskundenverträgen hat sich die EGN zum Großteil gegen die Wettbewerber auf dem Markt durchgesetzt. Kostensteigerungen aufgrund der hohen Inflation konnten dabei in Teilen an die Kunden weitergereicht werden. Trotz des auch in 2024 anhaltenden gehemmten Auftragsverhaltens im Privatkundengeschäft wurden weitere Umsatzsteigerungen im Privatkunden- und Kleingewerbesegment im Onlinemarkt mit der Marke Curanto durch gezielte Optimierungsmaßnahmen realisiert.

Die Vermarktungserlöse sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im Bereich der Vermarktung lagen die Preise auf dem Altpapiermarkt im Jahresmittel 2024 deutlich über den Vorjahresmittelwerten. Die Metallpreise lagen im Eisenmetallbereich leicht unter und im Nichteisenmetallbereich leicht über dem Vorjahresniveau.

Im März 2024 ist die neue und effizientere Rostascheaufbereitungsanlage zur Aufbereitung der Schlacken aus der MVA Weisweiler erfolgreich in Betrieb genommen worden. Die Investition wurde von der MVA Weisweiler getätigt. Die EGN hat die Betriebsführung und in Kooperation mit der AWA Entsorgung GmbH die Vermarktung der Metalle übernommen.

Im Bereich der Sammelaufträge hat die EGN im Geschäftsjahr 2024 diverse Aufträge für die Sammlung bzw. den Transport gewonnen (kommunale Sammlung, Papier, schadstoffhaltige Abfälle, LVP) und im Bereich kommunale Entsorgung Verträge für die Entsorgung von Restabfällen gewonnen werden. Des Weiteren verlängerten sich im letztgenannten Bereich diverse Verträge (Restabfälle, Altpapierverwertung).

Die Geschäfts- und Unternehmensentwicklung der **EGK** zeigte 2024 einen ambivalenten Verlauf. Während die operativen Leistungsindikatoren insgesamt sehr positiv zu werten sind, ist die Ertragslage durch steigende Reparatur- und Sachkosten belastet und mit einem Jahresfehlbetrag nur bedingt zufriedenstellend. Die Verbrennungsmenge erreichte einen neuen Höchstwert. Auch bei der Energieauskopplung (Strom, Fernwärme, Biomethan) wurden teilweise Rekordwerte erzielt und die geplanten Mengen deutlich übertroffen. Voraussetzung für einen dauerhaften und langfristigen Marktzugang sind neben der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit auch nachgewiesene Qualitäts- und Umweltstandards. Dieser Nachweis wurde durch die erfolgreichen Audits zum Qualitäts-, Umwelt-, Energie-, Arbeitsschutz-, Technischen Sicherheits- und Informationssicherheitsmanagement sowie die Rezertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb und die wiederholte Anerkennung als thermische Verwertungsanlage durch die Bezirksregierung Düsseldorf erbracht.

Die **GSAK** betreibt als Drittbeauftragte der Stadt Krefeld/Kommunalbetrieb Krefeld Anstalt des öffentlichen Rechts (KBK) die Abfallsammlung und als Erfüllungsgehilfin der Stadt Krefeld/KBK die Straßenreinigung und den Winterdienst in der Stadt Krefeld. Der Betriebsvertrag mit der Stadt Krefeld/KBK als maßgebliche Geschäftsgrundlage der GSAK hat sich im Vorjahr um weitere 10 Jahre verlängert. Das Kerngeschäft, dass überwiegend Leistungen der

Daseinsvorsorge umfasst, unterlag im Berichtsjahr keinen besonderen Schwankungen.

Geschäftsfeld Verkehr

Der ÖPNV und damit auch die SWK MOBIL befindet sich derzeit in einem schwierigen Marktumfeld. Durch die Einführung des stark rabattierten und subventionierten Deutschlandtickets ist es zunächst einmal gelungen, Vertrauen nach den herben Kundenverlusten zur Coronazeit und die ursprünglichen Kunden zurückzugewinnen. Trotz der zurückkehrenden Kunden ist eine wirtschaftliche Schiefelage entstanden, die die Finanzierung des heutigen Nahverkehrs in ganz Deutschland stark gefährdet.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Einführung eines so günstigen Tickets und viele Jahre zu niedrige VRR-Fahrpreisanpassungen, den Druck auf das Ergebnis der SWK MOBIL extrem verstärken. Die Einnahmen reichen mit den tatsächlichen Ticketerlösen, ergänzt um die Ausgleichsmittel von Bund und Land bei weitem nicht aus, um die Kosten, vor allem für Personal, aber auch für Energie, Material und Dienstleistungen mit ebenfalls exorbitant gestiegenen Aufwänden auszugleichen und die Ergebnisse der Vorjahre nur annähernd wieder zu erreichen. So wird sich die Schere zwischen Kosten und Einnahmen weiter vergrößern und die Verluste in der ganzen Branche werden weiterhin erheblich steigen.

Bis zum 31. Dezember 2024 bildete die von dem Rat der Stadt Krefeld vor Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370/07 erteilte **Betrauerung** zur Erbringung von Nahverkehrsdienstleistungen die wesentliche Tätigkeitsgrundlage der SWK MOBIL. Sie galt für Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Krefeld. Ein Schutz vor Genehmigungswettbewerb ist dies allerdings nicht. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich Verkehrsunternehmen um einzelne, von der SWK MOBIL bediente Linien bewerben, wird von der Geschäftsführung der SWK MOBIL nach wie vor als gering eingestuft, zumal die Leistungen von Dritten eigenwirtschaftlich erbracht werden müssten. Dieses Risiko ist durch die verbliebenen Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Einführung des nicht auskömmlichen Deutschlandtickets sowie der damit verbundenen geringeren Einnahmen noch einmal gesunken.

Sowohl die Stadt Krefeld als auch die Gremien der SWKAG/SWKMOBIL haben inzwischen die Beschlüsse für eine **neue Direktvergabe** ab dem 1. Januar 2025 getroffen, die auch die ein- und ausbrechenden Verkehre in die Nachbar-Gebietskörperschaften beinhaltet und eine Laufzeit von 22,5 Jahre hat. Im Sommer 2024 wurde der

eigentliche Dienstleistungsauftrag in Form einer Inhouse-Vergabe an die SWK MOBIL erteilt. Dafür ist erforderlich, dass die Stadt Krefeld Einfluss auf die SWK MOBIL wie auf eine eigene Dienststelle hat. Das wird durch eine Splitterbeteiligung der Stadt Krefeld direkt an der SWK MOBIL und einem entsprechenden Stimmbindungsvertrag des Vorstands der SWK AG gelöst. Auch mit allen mitbedienten Gebietskörperschaften, allen voran dem Kreis Viersen sowie Rhein-Kreis Neuss, der Stadt Duisburg und erstmalig dem Kreis Wesel, wurden nahezu einheitliche Vereinbarungen mit einer deutlich höheren Kostendeckung erzielt.

Beschaffung

Geschäftsfeld Energie und Wasser: Längerfristige Beschaffungsstrategie vor dem Hintergrund fallender Strom- und Gaspreise und Transformationsplan für die Fernwärmeerzeugung

Den größten Teil des Strom- und Gasbedarfs für die SWK ENERGIE und lekker Energie erfolgte weiterhin über die gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgern geführte Beschaffungsgesellschaft **Quantum GmbH**. Sie ist beauftragt, die bestellten Energiemengen der Gesellschafter zu verhandeln, verbindlich zu kontrahieren und fristgerecht bereitzustellen. Die Quantum GmbH kontrahiert die Mengen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Durch die Bündelung können größere Mengen kostengünstiger beschafft werden. Zudem ist eine Saldierung von Ein- und Verkäufen der Quantum-Gesellschafter möglich, um Transaktionskosten zu reduzieren. Die SWK ENERGIE nimmt im Bereich der Prognose, des Bilanzkreismanagements und der Direktvermarktung Dienstleistungen für die Quantum GmbH wahr. Im Zuge der weiteren Vergrünung ihrer Vertriebsaktivitäten hat die SWK ENERGIE begonnen, das Geschäftsfeld Direktvermarktung weiter auf- und auszubauen. In diesem Zusammenhang wurden direkte Energielieferverträge mit Anlagenbetreibern (sog. Power Purchase Agreements – PPA) zur Versorgung eigener Endkunden geschlossen. Im Berichtszeitraum handelt es sich im Wesentlichen um PV-Anlagen, es wurde aber auch ein erster größerer Windpark für die Jahre 2024 und 2025 kontrahiert. Die PPA wurden größtenteils in die sukzessive Beschaffung integriert. Darüber hinaus erfolgte zu Teilen eine Veräußerung am Markt, um Klumpenrisiken für den Vertrieb zu vermeiden.

In Bezug auf den prognostizierten Strom- und Gasbedarf der Haushaltskunden wird über einen Zeitraum von drei Jahren vor dem Liefer-/Berichtsjahr im Rahmen einer sukzessiven Beschaffung auf dem Terminmarkt gekauft. Die Beschaffungsstrategien sind vom Energie Management Board genehmigt und im Risikohandbuch hinterlegt.

Die bereits im Jahr 2023 zu beobachtende Abnahme des deutschen Stromgroßhandelspreises setzte sich auch im Jahr 2024 fort. Der Spotpreis für Strom an der EPEX (European Power Exchange) lag mit einem Durchschnittspreis von 79,58 EUR/MWh wieder deutlich unter dem Vorjahresniveau (2023: 95,18 EUR/MWh). Bei den Gasspotpreisen konnte eine vergleichbare Preisentwicklung beobachtet werden. Der durchschnittliche Gasspotpreis lag im Jahr 2024 für das gesamtdeutsche Marktgebiet Trading Hub Europe (THE) bei 34,60 EUR/MWh und damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (2023: 41,19 EUR/MWh).

Nachfolgende Tabelle zeigt das durchschnittliche Spotmarktpreisniveau für 2024 und das Terminmarktpreisniveau des dreijährigen Beschaffungszeitraums für das Lieferjahr 2024:

Spotpreise

| EUR/MWh | 2023 | 2024 |
|--------------------------|-------|-------|
| Strom (EPEX Spot) | 95,18 | 79,58 |
| Gas (THE) | 41,19 | 34,64 |

Terminmarktpreise für das Lieferjahr 2024

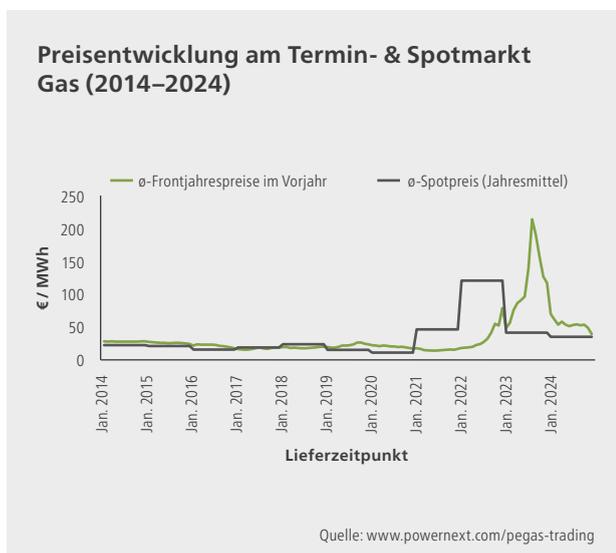
| EUR/MWh | 2021 | 2022 | 2023 |
|--------------|-------|--------|--------|
| Strom | 63,18 | 197,53 | 137,24 |
| Gas | 19,58 | 83,89 | 53,6 |

*Quelle: EEX/EPEX Spot und pegas

Die folgenden beiden Abbildungen zeigen eine langfristige Übersicht über die Preisentwicklungen der letzten 10 Jahre am Termin- und Spotmarkt für Strom und Gas:



Mit der Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und der Einführung des Wärmeplanungsgesetzes (WPG) sind nun auch erstmalig für die Fernwärmeversorgung konkrete Anforderungen hinsichtlich Treibhausgasminde-rungszielen formuliert. Die Anforderungen aus dem GEG sind implizit und rühren aus der Vorgabe, dass ab dem 1. Januar 2024 errichtete Heizungen in Neubauten oder im Bestand zu mindestens 65% mit erneuerbaren Energien betrieben werden müssen. Der Anschluss an ein Wärmenetz gilt als pflichterfüllend, bedingt aber das Vorliegen eines genehmigten Transformationsplans für das Wärmenetz im Sinne des WPG. Gemäß WPG müssen Wärmenetze bis 2045 zu 100% klimaneutral gespeist werden. Für neue Wärmenetze gilt ab dem 1. Januar 2024 ein Mindestanteil an erneuerbarer Wärme von 65%. Bestehende Wärmenetze müssen ab 2030 einen erneuerbaren Wärmeanteil von mindestens 30%, und ab 2040 mindestens 80% aufweisen. Neben der Kommunalen Wärmeleitplanung (KWP), die gemeinsam mit der Stadt Krefeld als planungsverantwortliche Stelle bis spätestens zum 01.07.2026 aufzustellen ist, wird innerhalb der Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) ein Transformationsplan für die Fernwärme Krefeld gemeinsam mit der NGN erarbeitet. Der Transformationsplan hat die vorgegebene Zielstellung einen Dekarbonisierungspfad der Fernwärmeerzeugung bis 2045 aufzuzeigen und ist Voraussetzung, um die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze in der Fernwärme Krefeld in Anspruch zu nehmen.



Der Wärmespeicher läuft seit der Heizperiode 2023/ 2024 erfolgreich im Regelbetrieb. Beim Heizwerk Bleichpfad wurden im Rahmen eines geplanten Pumpentausches Schäden an Rohrleitungen festgestellt, die kurzfristig eine größere Sanierungsmaßnahme erforderlich machten.

In dem Zuge fiel die Entscheidung für eine Verstärkung der Leitungen im Sinne größerer Leitungsdimensionen. Die Kombination aus neuen Pumpen und verstärkten Leitungen erlaubt es, mehr Wärme über dieses Heizwerk zwischen den Netzen PN116 und PN25 auszutauschen. Die Maßnahme konnte erfolgreich im Zeitplan und Projektbudget abgeschlossen werden.

Für die Wärmekunden innerhalb u. außerhalb Krefelds (Bezug und Erzeugung) wurden im Berichtsjahr 266,3 (Vj. 250,2) GWh **Wärme** beschafft. Davon wurden 208,4 GWh (Berichtsjahr 78,3 %) von der EGK bezogen. Die Restmenge erzeugte die SWK ENERGIE selbst. Diese setzt sich aus dem Anteil der in den eigenen Blockheizkraftwerken und Heizwerken erzeugten Wärmemenge (Berichtsjahr 17,7 %) und dem Anteil aus der eigenen Nahwärmeerzeugung aus Gas und Holzhackschnitzel (Berichtsjahr 4,0 %) zusammen.

Das Krefelder Trinkwasser stammt aus 41 Brunnen, die das Grundwasser aus Tiefen von bis zu 100 Metern fördern. Diese verteilen sich auf sieben **Wassergewinnungsanlagen**, die größtenteils auf Krefelder Stadtgebiet liegen.

Die Stoffgruppe der polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS, PFT) erregt seit geraumer Zeit hohe Aufmerksamkeit in Politik und Gesellschaft. Nicht zuletzt aufgrund der kurzfristig absehbaren Festsetzung von Grenzwerten für diese Stoffgruppe in der Trinkwasserverordnung wächst der Handlungsdruck auf Kommunen und Wasserversorger. PFAS wurden in einigen Brunnen der Wassergewinnungsanlage Bruchweg nachgewiesen. Im Krefelder Trinkwasser konnten sowohl die derzeit gültigen als auch zukünftig gültigen Grenzwerte eingehalten werden. Die untere Bodenschutzbehörde hat den PFAS-Eintragsort lokalisiert. Derzeit erfolgt eine Sanierungsuntersuchung am Eintragsort. Die NGN bemüht sich mit den Behörden um Maßnahmen, damit auch weiterhin die zukünftig gültigen Grenzwerte eingehalten werden.

Die SWK ENERGIE bezieht das **Trinkwasser** für ihre Kunden in Krefeld von der NGN. Die bezogene Menge lag im Berichtsjahr bei 11,4 (Vj. 11,6) Mio. m³. Rückwirkend zum 1. Januar 2024 erfolgte die Übertragung der Wassergewinnungs- und -verteilungsanlagen der SWK ENERGIE auf die NGN.

Geschäftsfeld Entsorgung: Weiterer personalbedingter Anstieg des Preisniveaus für Dienstleistungen in der Logistik, Reststoffbehandlung sowie Instandhaltung

Die Beschaffung der **EGN** erstreckt sich in erster Linie auf die Absteuerungswege der Abfälle hinsichtlich der Reststoffverwertung und -beseitigung. Beschaffungen innerhalb der Betriebsführung erfolgen vorwiegend im Bereich

Speditionsfremdleistungen, Fremdpersonal, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Instandhaltungsleistungen.

Die Preise der Müllverbrennungsanlagen sind für die Hauptströme der Abfallmengen vertraglich fixiert. Durch die Einführung der CO₂-Abgabe sind die Verbrennungspreise in allen Müllverbrennungsanlagen gestiegen. Bereinigt um die CO₂-Abgabe ist der Verbrennungspreis der MVA Weisweiler im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Verbrennungspreise der GMVA Oberhausen sind aufgrund einer vertraglichen Preisgleitklausel bei den Abfällen aus kommunaler Herkunft gestiegen. Ansonsten sind die Verbrennungspreise im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen bereinigt um die CO₂-Abgabe gleichgeblieben.

Geringe Ressourcen, insbesondere im Personalsegment, führten zu Kostensteigerungen. Diese Entwicklung hat bundesweit zu Erhöhungen im Bereich der Logistik- und Entsorgungskosten geführt.

Auch im Altholzmarkt hat sich der Trend von Preiserhöhungen, aufgrund niedrigerer Energieerlöse, im Jahr 2024 fortgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist ein Anstieg im Bereich der Personalkosten festzustellen. Dies ist auf eine tarifliche Erhöhung zum 01.01.2024 sowie eine ebenfalls tariflich vereinbarte Inflationsausgleichsprämie zurückzuführen. Des Weiteren hatte auch im Jahr 2024 der allgemeine Fachkräftemangel Auswirkungen auf die Entwicklung der Personalkosten. Die Einstiegsgehälter für Neueinstellungen lagen über dem Niveau der Vorjahre. Auch die Gehälter des Bestandspersonals wurden weiterhin überprüft und hatten entsprechende Gehaltserhöhungen zur Folge. Die Aufwendungen im Personaldienstleistungssektor sind ebenfalls im Geschäftsjahr 2024 erneut angestiegen. Der allgemeine Fachkräftemangel hatte auch hier steigende Gehälter zur Folge.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kraftstoffkosten im Jahresdurchschnitt 2024 gesunken. Die Belieferung von Gas und Strom erfolgte auf der Basis neu abgeschlossener Vertragsvereinbarungen zu höheren Preisen.

Bei der **EGK** erstreckt sich die Beschaffung auf Betriebs- und Hilfsstoffe, Ersatzteile, Instandhaltungsdienstleistungen und Reststoffentsorgung. Bei den Betriebsstoffen gab es kein einheitliches Bild, es wurden sowohl Preissenkungen, gleichbleibende als auch Preissteigerungen verzeichnet. Der Heizölpreis war im Laufe des Jahres wie auch in der Vergangenheit sehr divergent. Die Preise für Instand-

haltungsdienstleistungen sind im hohen Maße von der Lohnentwicklung abhängig. Neue, höhere Tarifabschlüsse führten im Laufe des Jahres bei relevanten Dienstleistungen inkl. der Werkverträge zu erhöhten Einkaufspreisen.

Die **GSAK** beschafft für ihre Aufgabenwahrnehmung im Wesentlichen Drittleistungen im Rahmen der Restabfallbeseitigung, der Verwertung der eingesammelten Abfälle und des Kehrgutes sowie Betriebsmittel und Instandhaltungsmaterial für die Fahrzeuge. Die Aufwendungen für die Restabfallbeseitigung inkl. der darauf entfallenden CO₂-Abgabe stellen den größten Posten auf der Beschaffungsseite dar. Sie richten sich nach den von der EGK mit der Stadt Krefeld/KBK vereinbarten Regelungen zu den Verbrennungsentgelten und den jeweils angelieferten Abfallmengen. Die Kraftstoffpreise sind im Vergleich zum Vorjahr noch einmal leicht gesunken. Die Preise für Instandhaltungsmaterial und für Betriebsstoffe haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Preise für Instandhaltungslöhne sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls angestiegen.

Geschäftsfeld Verkehr: Auslieferung der ersten Wasserstoff-Busse bei gleichzeitiger Einstellung der öffentlichen Förderung für CVD-konforme Fahrzeuge/Infrastruktur

Bei der SWK MOBIL sind wesentliche Beschaffungspositionen – gemessen am Aufwand für Material und Fremdleistungen – Fremdleistungen im Fahrdienst (39 %; -2-%-Punkte), Fremdleistungen im Wesentlichen für Reparaturen/Instandhaltung/Bau (30 %; +1-%-Punkt), Materialverbrauch ohne Diesel und Fahrstrom (15 %; +2-%-Punkte) sowie Diesel und Fahrstrom (14 %; -2 %-Punkte).

Im Vorjahr ist die **clean vehicle directive (CVD)** der EU in Kraft getreten. Hiernach muss ein Teil der neu zu beschaffenden Fahrzeuge lokal emissionslos angetrieben werden, d.h. Elektrobusse mit Batterien oder mit von Wasserstoff betriebenen Brennstoffzellen. Vor allem aufgrund höherer täglicher Reichweiten hat sich die SWK MOBIL für den **Einstieg in die Wasserstofftechnologie** entschieden. Sowohl für 10 Busse (80 % der Investitions-Mehrkosten) als auch für die Tank- und Werkstattinfrastruktur (90 % der Investitionen) wurden Förderbescheide von Bund und Land erlassen. Die ersten 3 Wasserstoff-Busse wurden im Berichtsjahr ausgeliefert, 7 weitere im Frühjahr 2025 und die erste eigene Wasserstoff-Tankstelle soll ab Mitte 2025 genutzt werden können. Für die Errichtung eines Elektrolyseurs zur Wasserstoffgewinnung mit regenerativen Strom auf dem Betriebshof der SWK MOBIL besteht ebenfalls ein Förderbescheid mit einer Förderquote von 90 %. Das Bauende ist für Ende 2026 geplant, führt allerdings zu

Diskussionen mit den Bewohnern der an den Betriebshof angrenzenden Grundstücke. Wir nehmen die Sorgen der Anwohner ernst und führen einen offenen Dialog darüber. Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt auf Basis sämtlicher gesetzlicher Vorgaben.

Insgesamt wird die neue Technologie – trotz der bisherigen Förderungen – zu höheren Investitions- und Betriebsausgaben im Geschäftsfeld Verkehr führen. Ggf. muss die geplante Fahrzeug-Beschaffungsstrategie ohne jegliche öffentliche Förderung auch noch einmal überdacht werden.

Absatz und Preise

Erreichung eines hohen Niveaus der Leistungswerte in allen Geschäftsfeldern, in den Entsorgungsbereichen durchgehend sogar mit weiteren Steigerungen

Der (nicht konsolidierte) Absatz hat sich in den Geschäftsfeldern wie in der nachstehenden Tabelle angegeben entwickelt:

| Absatz (nicht konsolidiert) | | 2024 | 2023 | Veränderung in % |
|--|---------------------|---------|---------|------------------|
| Geschäftsfeld Energie und Wasser | | | | |
| Strom | GWh | 1.822,9 | 1.921,3 | -5,1 |
| Gas | GWh | 2.540,8 | 2.825,2 | -10,1 |
| Wärme | GWh | 216,5 | 211,7 | +2,3 |
| Trinkwasser | Mio. m ³ | 11,3 | 11,6 | -2,3 |
| Geschäftsfeld Entsorgung | | | | |
| EGN | | | | |
| Behandlung/Beseitigung/Verwertung von Reststoffen | Tsd. t | 1.392,0 | 1.380,0 | +0,9 |
| EGK | | | | |
| Verbrannte Abfallmenge | Tsd. t | 396,8 | 357,9 | +10,9 |
| Gereinigte Abwässer (Abwasserzulaufmenge) | Mio. m ³ | 38,2 | 29,3 | +30,4 |
| GSAK | | | | |
| Gesammelte Abfallmenge zur Behandlung/Beseitigung/Verwertung | Tsd. t | 105,2 | 103,1 | +2,0 |
| Geschäftsfeld Verkehr | | | | |
| Fahrgäste | Mio. | 35,5 | 27,7 | +28,2 |

Geschäftsfeld Energie und Wasser

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** sind aus Konzernsicht vor allem die **SWK ENERGIE** sowie die **lekker Energie** von Bedeutung. In den Sparten Strom und Gas sind die Absätze beider Gesellschaften in Summe dargestellt.

Der **Kundenbestand Strom und Gas** lag Ende 2024 sowohl bei der SWK ENERGIE als auch der lekker Energie unter dem Niveau von 2023. Die Preiserhöhungen in Verbindung mit vermehrten spotmarktbasierten Produkten von Wettbewerbern und hohen Wechselboni führten zu verstärkten Kündigungen. Bei der lekker Energie kommt noch hinzu, dass leistungsgemessenen Kunden aufgrund einer bewussten strategischen Entscheidung keine Anschluss- oder Neukundenverträge mehr angeboten werden.

In der **Sparte Wärme** konnte der Kundenbestand im Jahresverlauf 2024 weiter ausgebaut werden. Dies ist insbesondere auf eine verstärkte direkte Kundenansprache und einen intensivierten Veranstaltungs- und Kommunikationseinsatz zurückzuführen. Der mit Abstand größte

Kundenzuwachs entfällt auf die Haushalts- und Gewerbetunden in der Produktgruppe Fernwärme-Hausanschluss. Im Berichtsjahr liefen derweil einige auf Gasanschlüssen basierende Wärmecontractingverträge aus. Gleichzeitig wurden die vertrieblichen Aktivitäten im Bereich Wärme aus Gas aufgrund der gesamtpolitischen Lage bewusst zurückgenommen. Allerdings werden die Bestandsanlagen fortlaufend optimiert.

In der **Sparte Trinkwasser** ist die Anzahl der Trinkwasserverträge Ende 2024 gegenüber Ende 2023 um 126 auf 46.958 gestiegen. Der Anstieg liegt ausschließlich im Bereich der Kunden mit jährlicher Abrechnung. Die Anzahl der Verträge der Kunden mit monatlicher Abrechnung liegt auch im Berichtsjahr konstant bei 14.

Der **Stromabsatz der SWK ENERGIE** (ohne aperiodische Effekte) erreichte im Berichtsjahr 985,3 GWh und liegt damit um 5,2 GWh bzw. 0,5% über dem Vorjahr. Der geringfügige Zuwachs ist vor allem außerhalb Krefelds im Wesentlichen bei Geschäftskunden eingetreten. Dieser

hat den Absatzrückgang bei im Wesentlichen den Privat- und Gewerbekunden überkompensiert. Die lekker Energie generierte einen Stromabsatz von 837,6 (Vj. 941,1) GWh. Der Absatzrückgang ergibt sich zum einen aus einem Rückgang der Kundenbasis und zum anderen aus einem geringeren Durchschnittsverbrauch der Kunden in Belieferung.

Der **Gasabsatz der SWK ENERGIE** (ohne aperiodische Effekte) lag im Berichtsjahr bei 1.373,8 GWh. Dies ist ein Rückgang um rund 109,2 GWh bzw. 7,4%. Er ist bei den Privat- und Gewerbekunden sowohl innerhalb als auch außerhalb Krefelds eingetreten. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen fortgesetzten Trend zu Energieeinsparungen sowie leicht rückläufige Kundenzahlen zurückzuführen. Die **lekker Energie** erreichte einen Gasabsatz von 1.167,0 (Vj. 1.342,2) GWh. Der Absatzrückgang hat dieselben Gründe wie in der Sparte Strom.

Im Jahr 2024 ist der **Wärmeabsatz** (ohne aperiodische Effekte) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 211,7 GWh um 4,8 GWh bzw. 2,3% auf 216,5 GWh gestiegen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Kundenzuwächsen.

Der **Trinkwasserabsatz** (ohne aperiodische Effekte) lag im Berichtsjahr mit 11,3 Mio. m³ um 0,3 Mio. m³ bzw. 2,3% unter dem Vorjahr. Der Verbrauch der jährlich abgerechneten Kunden sank um 300 Tm³ auf 10.665,7 Tm³. Dagegen stieg der Verbrauch im Bereich der monatlich abgerechneten Kunden (Geschäftskunden) um 29,2 Tm³ auf 621,5 Tm³. Der Absatzrückgang ist durch individuelles Verbrauchsverhalten begründet.

2024 verschärfte sich die Beschaffungssituation weiter. Im März 2024 erreichten die **Marktpreise** in den Sparten **Strom** und **Gas** ihren Tiefpunkt, während die langfristige Beschaffungsstrategie im Konzernverbund im Vergleich dazu sehr hohe Portfoliopreise mit sich brachte. Zudem stiegen die gesetzlich bedingten Preisbestandteile wegen der gescheiterten Haushaltsverhandlungen der Bundesregierung unerwartet zum Jahreswechsel stärker an. Der warme Winter 2023/2024 führte zu einem geringeren Gasabsatz, was in Kombination mit hohen Eindeckungsgraden zu erheblichen Rückvermarktungsverlusten im ersten Quartal 2024 führte.

Die SWK ENERGIE führte zur Kompensation im März und Mai 2024 Preisanpassungen bei Sondervertragskunden durch. Auch in der Grundversorgung Strom erfolgten im April 2024 Preiserhöhungen. Dies führte zu einem verstärkten Abwanderungsdruck im Kundenbestand in den Sparten Strom und Gas.

Bei der lekker Energie waren ausgewählte Kundengruppen bereits im Vorjahr zur Margensicherung mit angepassten Tarifen versehen worden. Da sich für 2025 ein sinkender Beschaffungspreis zeigte, wurden im Jahresverlauf nur noch in sehr geringem Maße Tarifanpassungen vorgenommen. Dies führte zu einem deutlichen Rückgang der erforderlichen Anpassungen im Vergleich zu 2023.

Die Beschaffungsstrategie wurde optimiert, indem Kündigungswahrscheinlichkeiten nun in die Beschaffungsplanung mit einfließen. Dies soll künftige Effekte aus Marktpreisabweichungen verringern.

Die **Fernwärmepreise** wurden zum 1. Januar 2024 gemäß Preisgleitformel angepasst. Die Kunden zahlen seitdem einen um 1,46 ct/kWh (auf 8,01 ct/kWh) erhöhten Netto-Arbeitspreis sowie einen um 1,02 €/kW/Jahr (auf 31,83 €/kW/Jahr) erhöhten Netto-Leistungspreis. Die Sparte Fernwärme der SWK ENERGIE ist von Preisvolatilitäten (Gas/Öl, Strom) stark betroffen. Die derzeitigen vertraglichen Preisgleitformeln können diese Effekte nicht angemessen bzw. zeitnah abbilden und an Verbraucherinnen und Verbraucher weitergeben. Die Neugestaltung der Preisgleitformel konnte abgeschlossen werden und deren Einführung erfolgt Ende 2025.

In der Sparte **Trinkwasser** wurde zum 1. Januar 2024 eine Systempreiserhöhung durchgeführt. Der Mengspreis blieb unverändert (1,342 €/m³).

Grundlage der **Netzentgelte** der NGN für die Netznutzung in den Sparten Strom und Gas sind die in den Verfahren der Anreizregulierung durch Regulierungsbehörden festgelegten Erlösobergrenzen. Die NGN hat diesbezüglich die Kalkulation, Anzeige und Veröffentlichung der Preisblätter für alle sie betreffenden Netze im Jahr 2024 form- und fristgerecht durchgeführt. Im Vergleich zu nicht regulierten Unternehmen führen bei einem Netzbetreiber Preis- und Absatzänderungen nicht zu dauerhaften Ergebnisveränderungen. Abweichungen im Kalenderjahr sind ergebnisrelevant, werden aber regulatorisch über das Regulierungskonto in zukünftigen Perioden ausgeglichen und führen lediglich zu Ergebnisverschiebungen. Preise ergeben sich lediglich als Residualgröße aus dem Verhältnis genehmigter Erlösobergrenze und prognostizierter Absatzmenge.

Geschäftsfeld Entsorgung

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** behandelte, beseitigte und verwertete die EGN 2024 rund 1.392,0 (Vj. 1.380,0) Tausend Tonnen Abfälle und Wertstoffe (+0,9%). In der Gesamtmenge sind rund 316,8 (Vj. 279,0) Tausend

Tonnen enthalten, die an die Krefelder MKVA geliefert wurden. Das durch die Wirtschaftskrise bedingte anhaltend geringe Gewerbeabfallaufkommen in den eigenen Anlagen konnte durch Mengensteigerungen, vorwiegend auf dem Spotmarkt für Mengen zur thermischen Verwertung, überkompensiert werden. Die Absteuermenge in die Müllverbrennungsanlagen konnte im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 % gesteigert werden.

Die Preise für Abfälle zur thermischen Verwertung lagen bereinigt um die CO₂-Abgabe im Kommunkundensegment, aufgrund greifender Preissteigerungsklauseln in bestehenden Kommunalentsorgungsverträgen, über dem Vorjahresniveau. Die zum Jahresbeginn 2024 laut Brennstoffemissionshandelsgesetz greifende CO₂-Bepreisung in der thermischen Verwertung konnte nahezu vollständig an die Kunden weitergereicht werden. Im Bereich der Gewerbemengen lagen die Preise auf dem Spotmarkt bereinigt um die CO₂-Abgabe nach den signifikanten Preisrückgängen im Vorjahr im Jahresdurchschnitt 2024 leicht unter den Vorjahreswerten.

Die Vermarktungserlöse sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im Bereich der Vermarktung lagen die Preise auf dem Altpapiermarkt im Jahresmittel 2024 deutlich über den Vorjahresmittelwerten. Die Metallpreise lagen im Eisenmetallbereich leicht unter und im Nichteisenmetallbereich leicht über dem Vorjahresniveau.

In der MKVA Krefeld 2024 wurde mit einer **Verbrennungsmenge** von 396,8 Tausend Tonnen ein bisheriger Rekordwert erzielt. Die Durchsatzleistung lag rd. 39,0 Tausend Tonnen über dem Vorjahreswert. Es konnte nicht nur die geplante Verbrennungsmenge beschafft, sondern mehr als 20,0 Tausend Tonnen Abfall zusätzlich verwertet werden. Der Beitrag der Abfallimporte aus dem europäischen Ausland ist dabei von 4,8 Tausend Tonnen auf 1,4 Tausend Tonnen zurückgegangen. Das Restabfallaufkommen der Stadt Krefeld verzeichnete einen leichten Anstieg von rd. 70 Tausend Tonnen auf 71,4 Tausend Tonnen. Die konzernintern in das Netz ausgespeiste Strommenge konnte um 10.500 MWh auf 106.000 MWh gesteigert werden, ein neuer Höchstwert. Die konzerninterne Fernwärmelieferung an die SWK ENERGIE übertraf mit 208.400 MWh die Vorjahresmenge um 19.900 MWh. Hier machte sich der Betrieb des neuen Wärmespeichers der SWK ENERGIE positiv bemerkbar.

Mit 38,2 Mio. m³ verzeichnete die Kläranlage Krefeld 2024 gegenüber dem Vorjahr eine um 8,9 Mio. m³ höhere **Abwasserzulaufmenge**. Dieser Anstieg ist auf die hohe Niederschlagsmenge zurückzuführen. Die Faulgasproduktion

erreichte mit 8,0 Mio. m³ einen um 500.000m³ höheren Wert als im Vorjahr. Die im August 2022 in Betrieb genommene Faulgasaufbereitungsanlage erwies sich auch in ihrem zweiten vollen Betriebsjahr als sehr zuverlässig. Aus dem zugeführten Faulgas konnten 5,1 Mio. m³ Biomethan und 4,4 Tausend Tonnen biogenes CO₂ produziert und vermarktet werden. Dank anhaltend guter Abwasserreinigungsergebnisse wurden auch 2024 die Überwachungswerte der Kläranlage gemäß § 4 Abs. 5 Abwasserabgabengesetz (AbwAG) für die Parameter CSB und Stickstoff niedriger erklärt.

Die EGK erhält für ihre erbrachten Abfallverbrennungsleistungen und Abwasserreinigungsleistungen (Entsorgung für die Stadt Krefeld) von der GSAK eine Vergütung auf Basis der **Preisvereinbarung** für die Jahre 2022 bis 2024, die aus einem Selbstkostenfestpreis und aus variablen Selbstkostenpreiselementen besteht. Für die Jahre 2025 und 2026 wurde mit der Stadt Krefeld/KBK eine neue Preisvereinbarung geschlossen. Darüber hinaus ist auch der **Auslastungsvertrag** zwischen der EGK und EGN von großer Bedeutung, in dem Maßnahmen zur Unterstützung von Akquisitionsgeschäften der EGN und damit zur Auslastungssicherung der MKVA Krefeld vereinbart sind.

Die von der **GSAK** gesammelte Abfallmenge zur Behandlung/Beseitigung/Verwertung stieg von 103,1 Tausend Tonnen auf 105,2 Tausend Tonnen (+2,1 %). Der wesentliche Teil ist das kommunale Restabfallaufkommen der Stadt Krefeld. Die Bioabfallmenge ist um 1,4 % auf 13,9 Tausend Tonnen gestiegen. Die Papiermenge ist rückläufig (-2,3 %).

Das Kerngeschäft der GSAK besteht unverändert in der von der Stadt Krefeld/KBK übertragenen Abfallsammlung und Straßenreinigung. Für diese Leistungen erhält die GSAK vertragsgemäß einen Selbstkostenfestpreis. In Folge der Preisindizierung auf der Grundlage des Betriebsvertrags wurden die Entgelte für Abfallsammlung und Straßenreinigung um 8,28 % erhöht.

Geschäftsfeld Verkehr

Die **Kundenentwicklung** (Anzahl Fahrten) im zurückliegenden Geschäftsjahr ist vor allem durch die Einführung des Deutschlandtickets geprägt. Die VRR-Tarifangebote in allen Facetten werden kaum noch nachgefragt. Insgesamt konnte eine Trendumkehr bei den Fahrgästen durch die Einführung des Deutschlandtickets seit Mai 2023 erreicht werden. Die Kundenanzahl (Anzahl Fahrten) der SWK MOBIL hat sich im zurückliegenden Geschäftsjahr um 7,8 Mio. auf 35,5 Mio. gesteigert, allerdings entfallen allein 5 Millionen dieser Neukunden auf unsere beauftragte Plattform Vesputi, die vor allem beim Deutschlandticket Job bundesweit sehr erfolgreich ist.

Parallel zu den Erfolgen beim Deutschlandticket sind aber gleichzeitig die VRR-Bareinnahmen (z.B. Einzel-, 4er-, Zeitkarten) deutlich zurückgegangen. Diese Mindereinnahmen, wie auch der günstige Preis des Deutschlandtickets, wurden durch staatliche Mittel in 2024 ausgeglichen. Die Finanzierung für das Deutschlandticket ist zunächst noch in 2025 gesichert.

Im Geschäftsfeld Verkehr kam es zum 1. Januar 2024 zu einer **Preisanpassung** im Rahmen der Erhöhung der Fahrpreise im VRR. Diese liegt im gewichteten Mittel bei 9,4%. Dieser Anstieg trifft aber inzwischen nur noch wenige Kunden, nämlich jene, die den Wechsel zum Deutschlandticket nicht vollzogen haben. Der Preis für das Deutschlandticket steigt erst ab 2025 von 49,- auf 58,- € (pro Monat).

Lage

Zum Jahreswechsel 2023/2024 erfolgte die **Systemumstellung/Migration der kaufmännischen Software SAP R/3 auf S/4HANA** für die letzte Gruppe innerhalb des Konzerns, dies betraf u.a. die SWK AG, SWK ENERGIE, SWK KOMPAKT, SWK MOBIL, SWK FAHRSERVICE, NGN, lekker und SWK SERVICE. Hiermit kam erstmals im Geschäftsjahr 2024 ein neues konzernweites harmonisiertes Steuerungsmodell zur Anwendung, dem auch ein vereinheitlichtes Datenmodell und eine zentrale Stammdatenpflege zugrunde liegt. Ziel war u.a. auch, bilanzielle Vorgänge innerhalb des Konzerns zu vereinheitlichen. Aus diesem Grund war eine Anpassung der Konzernbilanzierungsrichtlinie erforderlich. Wesentliche Änderungen, die diesen Abschluss betreffen, sind unter den jeweiligen Positionen angegeben.

Ertragslage

Rückgang des Ergebnisniveaus wie erwartet durch Umkehr von Markteffekten und niedrigerer Kundenbasis im Geschäftsfeld Energie und Wasser

Die **Konzernumsatzerlöse** ohne Strom- und Erdgassteuer gingen von 2.423,1 Mio. € um 89,0 Mio. € bzw. 3,7% auf 2.334,1 Mio. € zurück. Der Rückgang resultiert ausschließlich aus dem Geschäftsfeld Energie und Wasser.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** liegen die Umsatzerlöse in der Sparte Strom deutlich unter dem Vorjahr und ist auf die SWK ENERGIE, lekker Energie und Quantum zurückzuführen. Ein gesunkenes Durchschnittspreisniveau auf Kundenseite sowie bei der SWK ENERGIE

und lekker Energie eine niedrigere Kundenbasis waren ursächlich hierfür.

Das höhere Umsatzniveau im **Geschäftsfeld Entsorgung** ist auf die EGN zurückzuführen. Der Anstieg ist zum einen aus der Einführung und Weitergabe der CO₂-Abgabe im Bereich der thermischen Verwertung und zum anderen aus Mehrumsätzen im operativen Geschäft zurückzuführen. Im operativen Geschäft trugen vor allem eine Mengensteigerung im Bereich der thermischen Verwertung sowie auftrags- und preisbedingte Zuwächse im Gewerbebetrieb und beim Onlineshop Curanto dazu bei.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** geht der Umsatzanstieg im Wesentlichen auf die stark gestiegene Anzahl verkaufter Deutschlandtickets im Abonnement zurück.

Im Einzelnen sind die **Umsatzerlöse** der Geschäftsfelder und Sparten der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

| Umsatzerlöse (Mio. €) | 2024 | 2023 | Veränderung in % |
|---|----------------|----------------|------------------|
| Geschäftsfeld Energie und Wasser | 1.931,7 | 2.038,3 | -5,2 |
| Strom (einschl. Stromsteuer) | 1.161,9 | 1.266,5 | -8,3 |
| Gas (einschl. Erdgassteuer) | 670,9 | 681,2 | -1,5 |
| Wärme | 27,1 | 21,2 | +27,8 |
| Trinkwasser | 31,3 | 29,0 | +7,9 |
| Sonstige Erlöse Energie | 40,5 | 40,4 | +0,2 |
| Geschäftsfeld Entsorgung | 364,9 | 349,3 | +4,5 |
| Geschäftsfeld Verkehr | 36,1 | 34,5 | +4,6 |
| Support Funktionen | 1,4 | 1,0 | +40,0 |
| Konzernumsatz gesamt | 2.334,1 | 2.423,1 | -3,7 |

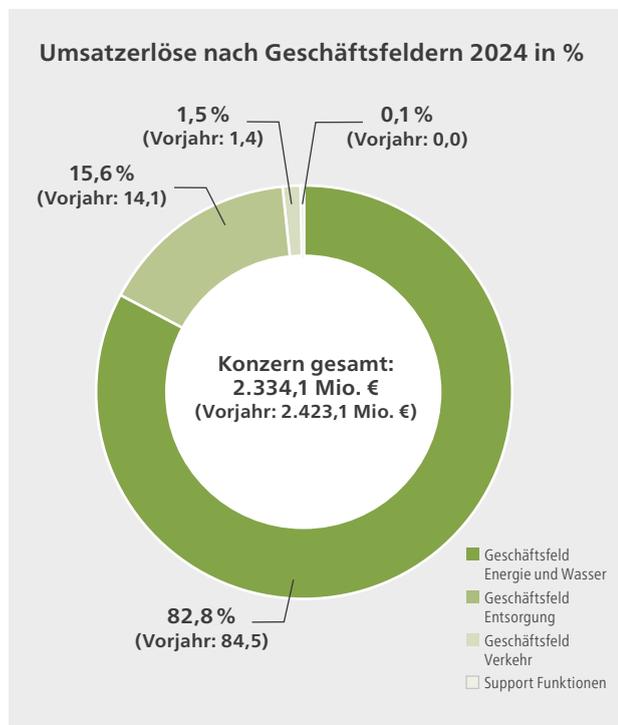
Die **Bestandsveränderung** von fertigen und unfertigen Leistungen beträgt 2,2 (Vj. 2,5) Mio. €. Die Veränderung ist vor allem durch einen Bestandsaufbau in der NGN für Erneuerungs- und Baumaßnahmen insbesondere in der Sparte Straßenbeleuchtung bedingt.

Die anderen **aktivierten Eigenleistungen** erreichen 2,8 (Vj. 2,4) Mio. €. Sie resultieren im Wesentlichen aus der Bauleistung der NGN für die Krefelder Versorgungsnetze.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit 77,2 Mio. € um 29,0 Mio. € deutlich über dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (31,1 Mio. €; Vj. 12,8 Mio. €) zurückzuführen. Darüber hinaus fallen durch eine Änderung der Buchungssystematik im Rahmen einer konzernerweitlichen Vorgehensweise im Zuge der Umstellung auf SAP/HANA

nun Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen an (3,6 Mio. €), da die Aktivierung des Anlagevermögens nun einschließlich dieser Zuschüsse erfolgt. Der Ausweis der **Erträge aus Landesmitteln NRW und von umliegenden Gebietskörperschaften** erfolgt im Rahmen einer konzerneinheitlichen Vorgehensweise im Zuge der Umstellung auf SAP/HANA nun unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Diese betragen 1,9 (Vj. 3,2) Mio. €.

Die mit 2.416,5 Mio. € um 59,7 Mio. € gesunkenen **Betriebserträge** sind maßgeblich durch die niedrigeren Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Energie und Wasser bedingt.



Der **Materialaufwand** nahm im Verhältnis zu den Umsatzerlösen ebenfalls ab, allerdings nur unterproportional, und zwar um 3,1 Mio. € auf 1.940,5 Mio. €. Während der Aufwand für den Energiebezug analog zu den Umsatzerlösen um 279,2 Mio. € auf 1.488,9 Mio. € stark zurückging, ist der Aufwand für bezogene Leistungen um 276,1 Mio. € auf 451,6 Mio. € stark gestiegen. Beim letzteren spielen 2 Faktoren eine Rolle: Zum einen war das Vorjahr durch stärkere Rückstellungsbildungen belastet, zum anderen werden im Rahmen eines konzerneinheitlichen Ausweises im Zuge der Umstellung auf SAP/HANA bestimmte Leistungen, die vorher unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgebildet wurden, nun hier aufgeführt. Dieses sind insbesondere Leistungen für IT-Wartung/Entwicklung und -Beratung.

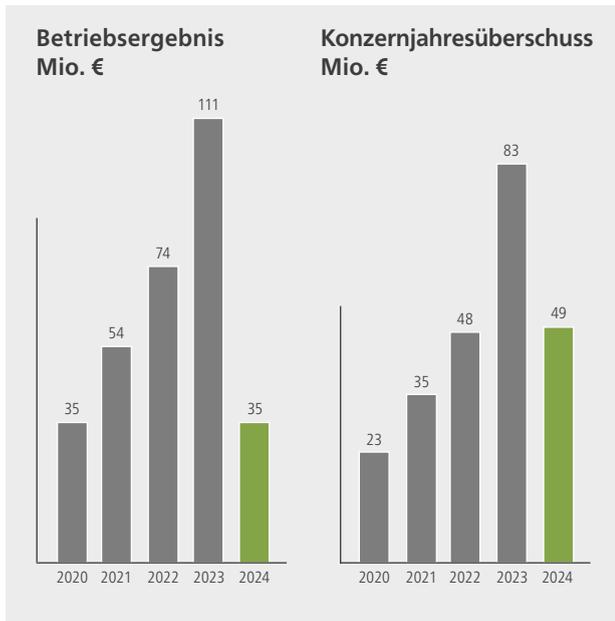
Auch der **Personalaufwand** verzeichnet weiterhin einen Anstieg, und zwar um 24,7 Mio. € auf 258,6 Mio. €. Vor allem sind die Entgelte einschließlich der sozialen Abgaben von 223,1 Mio. € auf 240,9 Mio. € gestiegen. Dies ist sowohl auf eine höhere Mitarbeiterzahl (siehe Kapitel B. 4.1) als auch flächendeckend über alle Geschäftsfelder erfolgten tariflichen Entgeltsteigerungen bedingt. Darüber hinaus kam es teilweise zu übertariflichen Zulagen aufgrund des Fachkräftemangels zur Bindung des bestehenden und zur Gewinnung von neuem Personal. Außerdem sind die Aufwendungen für Altersversorgung im Wesentlichen durch höhere Zuweisungen an Versorgungskassen und -einrichtungen von 10,9 Mio. € auf 17,4 Mio. € gestiegen. Sie entfallen schwerpunktmäßig auf die Geschäftsfelder Verkehr sowie Energie und Wasser und auf die Support-Gesellschaft SWK AG.

Der **Aufwand für Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen übersteigt mit 62,0 Mio. € das Vorjahresniveau (55,9 Mio. €). Neben einer unverändert hohen Investitionstätigkeit wirkt sich auch die oben erwähnte geänderte Buchungssystematik in Bezug auf die Investitionszuschüsse erhöhend auf den Aufwand aus Abschreibungen aus.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 105,8 (Vj. 115,1) Mio. €. Die Veränderung, nämlich der Rückgang lässt sich teilweise mit der oben erwähnten Umgruppierung bestimmter Leistungen (vor allem IT-Leistungen) von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand erklären. Eine detailliertere Analyse ist aufgrund der Vielzahl von buchungstechnischen Sachkontentrennungen bzw. -zusammenführungen in diesem Block im Rahmen der Vereinheitlichung von Buchungssystematiken im Zuge der Umstellung auf SAP/HANA für 2024 nicht möglich.

Die **Betriebsaufwendungen** erreichen 2.381,8 Mio. €, ein Plus von 16,6 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen durch den höheren Personalaufwand bedingt.

Das **Betriebsergebnis** erreicht 34,7 Mio. € und liegt damit um 76,4 Mio. € deutlich niedriger als im Vorjahr. Es ist vor allem im Geschäftsfeld Energie und Wasser (SWK ENERGIE, lekker Energie) und im Geschäftsfeld Verkehr (SWK MOBIL) niedriger ausgefallen. In großen Teilen war dies erwartet und geplant. Im Geschäftsfeld Verkehr ist der Jahresverlust allerdings höher ausgefallen als erwartet, was an den schwer einschätzbaren Aufwendungen für Altersversorgung und für Schadenregulierung liegt.



Das **Finanzergebnis** erhöhte sich um 15,4 Mio. € auf 29,1 Mio. €. Der Zuwachs ist vor allem auf einen niedrigeren Zinsaufwand an nicht verbundenen Unternehmen und niedrigere Abschreibungen auf Finanzanlagen an nicht verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Der Rückgang der letzteren Position ist auch dadurch bedingt, dass nun von entsprechend angepassten Geschäfts- und Firmenwerten ratierliche Abschreibungen erfolgen.

Der **Ertragsteueraufwand** (einschließlich des Aufwands für sonstige Steuern) beläuft sich auf 12,5 Mio. €, das sind 26,9 Mio. € weniger als im Vorjahr. Der geringere Steueraufwand ist im Wesentlichen durch das niedrigere **Ergebnis vor Steuern** bedingt.

Der **Konzernjahresüberschuss** beträgt 49,0 Mio. €, 33,8 Mio. € bzw. 40,8% weniger als im Jahr 2023, was vor allem auf das niedrigere Betriebsergebnis zurückzuführen ist. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 69,6 (Vj. 54,3) Mio. €, des Ergebnisanteils konzernfremder Gesellschafter in Höhe von 2,7 (Vj. 0,4) Mio. € und der Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 54,3 (Vj. 52,6) Mio. € konnte ein Konzernbilanzgewinn von 61,6 (Vj. 84,1) Mio. € erreicht werden.

Finanzlage

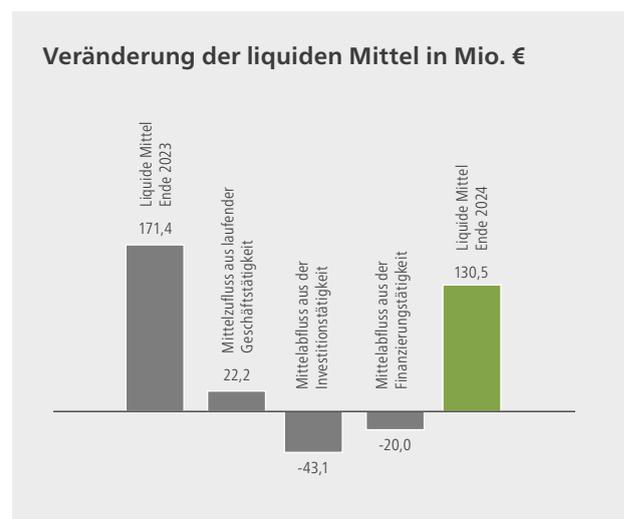
Finanzmittelbestand erreicht weiter hohes Niveau

Die Daten des handelsrechtlichen Konzernabschlusses wurden für die Finanzanalyse sowie für die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitet.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** erreichte 22,2 Mio. € und verringerte sich damit um rund 91 % bzw. 227,2 Mio. €. Das Jahresergebnis in Höhe von 49,0 Mio. €, die Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (61,6 Mio. €) und die Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva mit 56,2 Mio. € begünstigten den operativen Cashflow. Dem wirkten der Rückgang der Rückstellungen um 60,1 Mio. €, die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge mit 42,7 Mio. € und der Saldo der Ertragsteuerzahlungen und des -aufwandes mit 31,8 Mio. € entgegen.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** betrug insgesamt 43,1 (Vj. 200,5) Mio. €. Er ist im Berichtsjahr hauptsächlich durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von 109,7 Mio. €, in das immaterielle Anlagevermögen von 20,3 Mio. € und in die Finanzanlagen von 26,7 Mio. € geprägt. Den Auszahlungen standen Mittelzuflüsse aus Anlagenabgängen (18,5 Mio. €) und Einzahlungen für Finanzmittelanlagen zur kurzfristigen Finanzdisposition in Höhe von 90,1 (Vj. -170,1) Mio. € gegenüber.

Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** summiert sich auf 20,1 (Vj. 49,5) Mio. €. Davon entfallen 14,6 (Vj. 8,6) Mio. € auf Auszahlungen an Unternehmenseigner und 2,2 (Vj. 31,6) Mio. € auf die Tilgung von Anleihen und Krediten. Darüber hinaus führten Zinszahlungen in Höhe von 2,7 (Vj. 9,3) Mio. € zu einem Liquiditätsabfluss.



Der **Finanzmittelfonds** – bestehend aus liquiden Mitteln – verringerte sich aufgrund der erläuterten Effekte um 41,0 Mio. € auf 130,5 Mio. €.

Erneuter Anstieg des Investitionsniveaus – Anstieg vor allem bei den Sachanlagen, Rückgang bei kurzfristigen Finanzanlagen

Das **Investitionsvolumen des Konzerns** (ohne assoziierte Unternehmen) verzeichnet erneut einen Anstieg, von 110,0 Mio. € um 42,7 Mio. € auf 152,7 Mio. €. Hiervon entfallen 109,7 (Vj. 87,5) Mio. € auf Sachanlagen, 20,3 (Vj. 13,2) Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und 22,7 (Vj. 9,4) Mio. € auf Finanzanlagen. Letztere betreffen im Berichtsjahr hauptsächlich Festgeldanlagen und Wertpapiere.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** investierten wir 45,0 Mio. €. Das sind 4,3 Mio. € mehr als im Vorjahr. Davon betreffen 26,0 (Vj. 30,0) Mio. € Sachanlagen, die sich im Wesentlichen mit 3,3 Mio. € auf die SWK ENERGIE, 20,4 Mio. € auf die NGN, 0,3 Mio. € auf die lekker Energie und 1,6 Mio. € auf die IDN verteilen. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 18,0 (Vj. 10,6) Mio. € und auf Finanzanlagen 1,0 (Vj. 0,1) Mio. €.

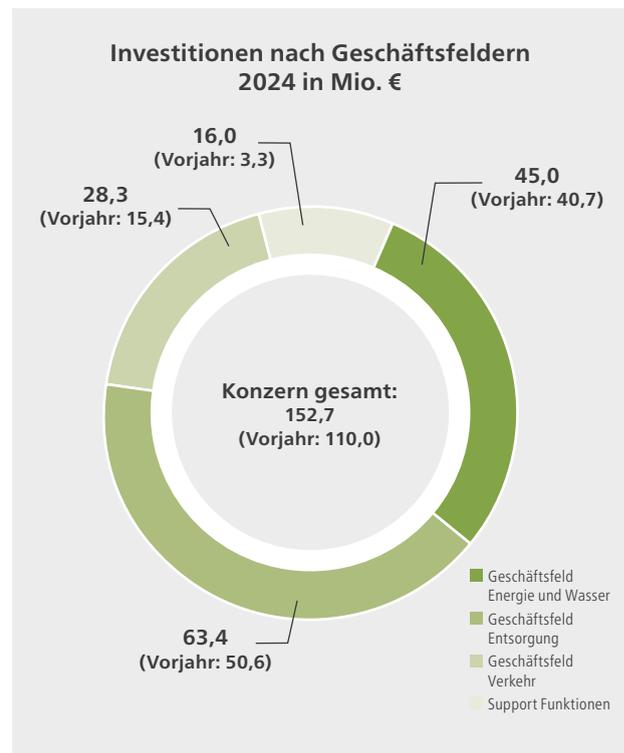
Die Investitionen im **Geschäftsfeld Entsorgung** stiegen von 50,6 Mio. € um 12,8 Mio. € auf 63,4 Mio. €. Davon machen Sachanlagen 42,6 (Vj. 39,8) Mio. € aus, von denen 5,4 Mio. € auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, 8,0 Mio. € auf Technische Anlagen und weitere 13,7 Mio. € auf Investitionen in andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen. Darüber hinaus wurden 15,5 Mio. € Anzahlungen auf Anlagen im Bau geleistet. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen 1,5 (Vj. 1,7) Mio. €. Die Investitionen in Finanzanlagen mit 19,4 (Vj. 8,4) Mio. € betreffen im Wesentlichen Festgeldanlagen.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** hat sich das Investitionsvolumen auf 28,3 (Vj. 15,4) Mio. € vergrößert. Es floss mit 28,2 (Vj. 15,4) Mio. € fast ausschließlich in das Sachanlagevermögen. Hiervon entfielen im Wesentlichen 13,4 Mio. € auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, 3,3 Mio. € auf Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen, 1,8 Mio. € auf Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr, sowie 1,3 Mio. € auf die Anschaffung von anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus wurden 8,4 Mio. € Anzahlungen auf Anlagen im Bau geleistet.

Im **Bereich der Support-Funktionen** wurden 16,0 (Vj. 3,3) Mio. € investiert. Diese entfallen mit 12,9 (Vj.

2,3) Mio. € auf Sachanlagen und 0,7 (Vj. 0,2) Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände. Der Zugang bei den Finanzanlagen liegt bei 2,4 (Vj. 0,8) Mio. € und betrifft im Wesentlichen Wertpapiere und Ausleihungen.

Aus Konsolidierungseffekten aufgrund der at-Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen resultiert ein Investitionsvolumen in Höhe von 18,0 Mio. €. Dem stehen Abgänge von 14,0 Mio. € gegenüber.



Vermögenslage

Eigenkapitalquote weiter auf hohem Niveau

Die Bilanzdaten wurden für die folgende Darstellung finanzwirtschaftlich aufbereitet.

Die **Bilanzsumme** verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 22,6 Mio. € bzw. 1,9% auf 1.163,0 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 60 (Vj. 50) %. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen durch die geänderte Buchungssystematik für die Zuschüsse begründet, die nunmehr passiviert werden, während sie in den vorangehenden Jahresabschlüssen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt wurden und so das Anlagevermögen verminderten.

Das **Umlaufvermögen** einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten ist um 130,6 Mio. € auf 463,9 Mio. € gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Rückgang

kurzfristige Finanzanlagen aus Termingeschäften mit Emissionszertifikaten in Höhe von 80 (Vj. 170,0) Mio. € zurückzuführen. Darüber hinaus verringerten sich die liquiden Mittel stichtagsbedingt um 41,0 Mio. €. Das Vorratsvermögen stieg demgegenüber um 11,0 Mio. € auf 38,2 Mio. €. Im Ergebnis sank der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme um 10 % auf 40,0 %.

Auf der Passivseite erhöhte sich das **Eigenkapital** durch den Bilanzgewinn und die Rücklagendotierung aus dem Konzernjahresüberschuss. Das um die vorgeschlagene Gewinnausschüttung bereinigte Eigenkapital stieg im Saldo um 19,4 Mio. € auf 482,0 (Vj. 462,6) Mio. €. Die Erhöhung der Eigenkapitals führte im Ergebnis zu Erhöhung der Eigenkapitalquote um 2 % auf 41 %.

Einschließlich der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung beträgt die bilanzanalytische Eigenkapitalquote nunmehr 44 (Vj. 40) %.

Der **Sonderposten für Emissionsrechte bzw. Investitionszuschüsse** erhöhte sich aufgrund der oben näher erläuterten geänderten Buchungssystematik um 23,1 Mio. € auf 30,4 Mio. €.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** verminderten sich auflösungsbedingt um 0,3 Mio. €.

Die **Rückstellungen** verringerten sich um 59,2 Mio. € auf 283,8 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen für Ertragsteuern sowie für Drohverluste und der sonstigen Rückstellungen bestimmt.

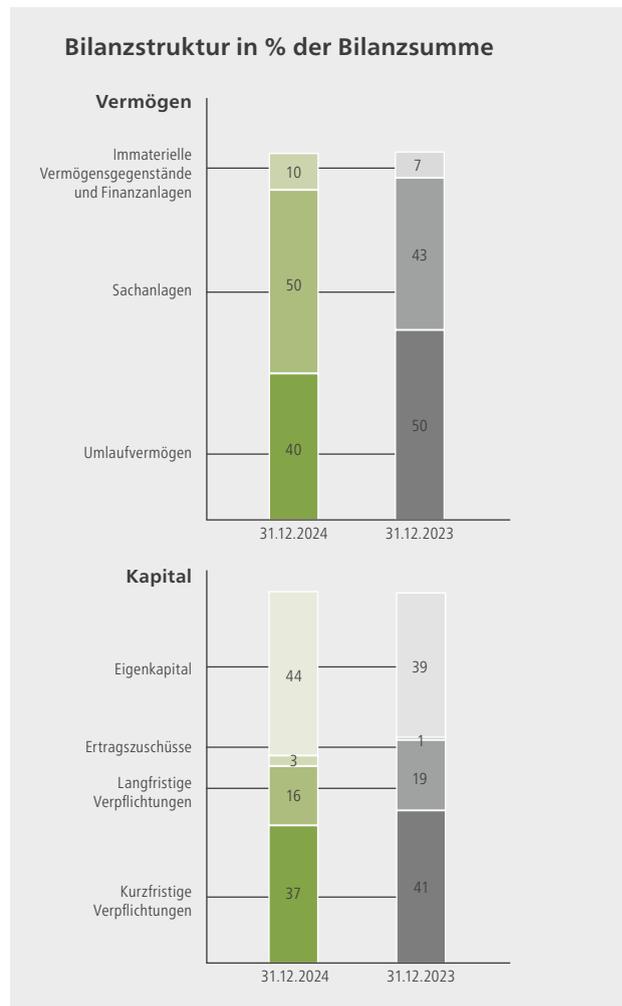
Die **Verbindlichkeiten** sanken von 342,9 Mio. € um 19,7 Mio. € auf 323,2 Mio. € zu. Dabei verminderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 27,2 Mio. € auf 191,1 Mio. €. Demgegenüber erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen um 3,3 Mio. € auf 26,2 Mio. €.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeitende

Erneuter Beschäftigtenzuwachs im Geschäftsfeld Energie und Wasser sowie in den Support-Funktionen

Die **Beschäftigtenzahl** im Konzern Ende 2024 liegt bei 3.303 (ohne Werkstudentinnen/Werkstudenten, geringfügig Beschäftigte und ohne Personen, für die keine Lohnfort-



zahlung erfolgt), 111 bzw. 3,5% mehr als im Vorjahr. Der Aufwärtstrend hält weiter an. Die **Support-Funktionen** verzeichnen einen Anstieg um 43 auf 356 Beschäftigte. Dies ist vor allem durch den planmäßigen Ausbau der Kapazitäten bei der SWK AG bedingt. Hier konnten offene und neue Stellen insbesondere in den Bereichen Informationstechnologie/Organisation, Unternehmensentwicklung, Customer Experience & Data Analytics, Personalmanagement und Controlling besetzt werden. Darüber hinaus wuchs vor allem auch der Personalbestand der SWK ENERGIE im **Geschäftsfeld Energie und Wasser**. Der Anstieg begründet sich hauptsächlich im geplanten Kapazitätenaufbau in den Bereichen Kundenservice, Energiemanagement und Vertrieb Privat- und Gewerbekunden. Auch im **Geschäftsfeld Entsorgung** ist die Anzahl der Beschäftigten erneut gestiegen, um 30 auf 1.506. Dies ist im Wesentlichen auf die Wiederbesetzung offener Stellen bei der EGN zurückzuführen. Im **Geschäftsfeld Verkehr** ist aufgrund des Wegfalls des operativen Geschäfts der SWK FAHRSERVICE ein nahezu gleichbleibendes Personalniveau zu verzeichnen. Dies zeigt, dass die großen Anstrengungen zur Personalgewinnung und -bindung insgesamt erfolgreich sind.

Umgerechnet auf **Vollzeitkapazitäten** beläuft sich die Beschäftigtenzahl (ohne Werkstudentinnen/Werkstudenten, geringfügig Beschäftigte und Personen, für die keine Lohnfortzahlung erfolgt) Ende 2024 konzernweit auf 3.161 nach 3.054 zum Vorjahresende (+107 bzw. +3,5 %).

Über die oben angegebenen Beschäftigtenzahlen hinaus gab es zum Jahresende 2024 103 (Vj. 97) **Auszubildende**.

Die **jahresdurchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer auf Kopfbasis gemäß § 285 Nr. 7 HGB** (mit Werkstudentinnen/Werkstudenten, geringfügig Beschäftigten und Personen, für die keine Lohnfortzahlung erfolgt) beträgt 3.486 (Vj. 3.381; +105 bzw. +3,1 %). Davon sind 2.908 Mitarbeitende in Vollzeit und 578 Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigt.

Der **Personalaufwand** ist von 233,9 Mio. € auf 258,6 Mio. € gestiegen (+10,5 %). Daraus ergibt sich ein **Personalaufwand je Mitarbeitende** (berechnet auf Basis der jahresdurchschnittlichen Kopfzahl von 3.486) von 74,2 T€, nach 69,2 T€ im Vorjahr (+7,2 %). Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer ist wieder gestiegen, und zwar auf rund 11 (Vj. 10) %.

Geschäftsfelder Energie und Wasser sowie Verkehr

Zentrale Schwerpunkte im Berichtsjahr waren für das **Personalmanagement der SWK AG**, das geschäftsbesorgend auch für die SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL, SWK FAHRSERVICE und SWK KOMPAKT tätig ist, die kontinuierlich fortgesetzte Standardisierung und Optimierung aller Prozesse im Personalbereich, die weitere Ausgestaltung/Einrichtung der digitalen Personalmanagementplattform SAP SuccessFactors sowie die aktive Begegnung des Fachkräftemangels.

Der Personalbereich hat auch im Jahr 2024 die Einführung und Weiterentwicklung der **Personalmanagementsoftware SAP SuccessFactors (HRportal)** fortgeführt. Das Modul Onboarding wird seit Juli 2024 eingesetzt, um den Prozess des Pre-Boardings (vom Abschluss des Anstellungsvertrages bis zum ersten Arbeitstag) für beide Seiten zu beschleunigen und zu vereinfachen. Das Learning Management System (LMS) konnte im Dezember 2024 ausgerollt werden. Dadurch besteht für die Mitarbeitenden der SWK-/NGN-Gesellschaften innerhalb des Konzerns ein zentraler und direkter Zugriff auf diese Lernangebote.

Auch die Tätigkeiten in der **Informationssicherheit**, der auch den Datenschutz betrifft, wurden systematisch weiterverfolgt. In dem bereichsübergreifenden Thema "Informationssicherheitsmanagementsystem" (ISMS) wurden u. a. Personal- sowie verbundene IT-Prozesse von der Rekrutierung bis zum Austritt sicher ausgestaltet.

Zur Sensibilisierung und Verbesserung der Informationssicherheit wurden Ende 2024 zum zweiten Mal Schulungen für Führungskräfte durchgeführt. Die umfangreiche Online-Pflichtschulung für Mitarbeitende konnte erstmalig im April und Mai 2024 umgesetzt werden und wurde für 2025 in das Onboarding integriert. Im Rahmen der Schulung zum Datenschutz haben die Mitarbeitenden Zugriff auf das Online-Training, das 2023 erstmalig verpflichtend umgesetzt wurde. Für die Zielgruppe der gewerblich-technischen Mitarbeitenden wurde eine praxisorientierte Datenschutzeschulung ausgearbeitet.

Der bestehende **Fachkräfte- und in Teilen Arbeitskräftemangel** stand auch 2024 im Fokus. Die Ergebnisse des Projektes Arbeitgebermarke wurden und werden sukzessive für die zielgruppenspezifische Rekrutierung und das Personalmarketing verwendet. Das Personalmanagement der SWK AG hat die Nutzung von unterschiedlichen **Rekrutierungskanälen** für die Stellenbesetzungen weiter ausgebaut und reflektiert. Durch die Betriebsvereinbarung „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“ als Pilot konnten 2024 insgesamt 28 Einstellungen realisiert werden, weshalb diese Maßnahme nun als dauerhaftes Recruiting-Instrument genutzt werden soll. Das Active Sourcing über Social Media Plattformen wurde als neuer Rekrutierungskanal etabliert. Bei der Erprobung verschiedener Tools zur Erhöhung der Reichweite von Stellenausschreibungen konnte allerdings keines in Gänze überzeugen. Im Bereich **Ausbildungsmarketing** schloss das Personalmanagement der SWK AG eine erste Schulkooperation mit einer lokalen Gesamtschule. Zudem wurde das Angebot von Schülerpraktika reaktiviert, welches aufgrund der Corona-Pandemie in den letzten Jahren nur für Kinder von Mitarbeitenden zugänglich war.

Die **Ausbildung** stellt einen wichtigen Baustein dar, um dem Fachkräftemangel aktiv zu begegnen. Daher wurde im Personalbereich eine weitere Stelle geschaffen und besetzt, um die Intensivierung und den Ausbau der Ausbildungsaktivitäten zu ermöglichen. Nach wie vor liegt der Schwerpunkt auf den gewerblich-technischen und IT-Ausbildungsberufen. Gleichzeitig wurden zum Ausbildungsbeginn 2024 wieder zwei Auszubildende zum/zur „Industrie Kaufmann/-frau“ für die SWK AG eingestellt und die Ausbildung gemäß der neuen Ausbildungsordnung ausgerichtet. Die Einführung der neuen Ausbildungsberufe mit Schwerpunkt IT erfolgte für die SWK AG („Fachinformatiker Systemintegration“) und die SWK ENERGIE („Kaufmann für Digitalisierungsmanagement“) erfolgreich. Nach Prüfung bezüglich einer Einführung des neuen Ausbildungsberufes „Umwelttechnologe für Wasserversorgung“ für die NGN startete die Rekrutierung für den Ausbildungsbeginn 2025.

Die **Benefits** für die Mitarbeitenden wurden auch im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Seit Beginn 2024 besteht das Angebot von kostenlosem Kaffee an den Standorten. Darüber hinaus wurde das Fahrradleasing mit Arbeitgeberanteil eingeführt. Dies ermöglicht den Mitarbeitenden das Leasing eines Fahrrades mit Privatnutzung bei gleichzeitiger Realisierung eines Steuervorteils durch Gehaltsumwandlung. Da der Tarifvertrag zu flexiblen Arbeitszeitregelungen für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) von den Tarifvertragsparteien nicht verlängert wurde, wurde eine Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit abgeschlossen. Diese ermöglicht es Mitarbeitenden ab dem 62. Lebensjahr, eine Altersteilzeit im Blockmodell für einen gleitenden Übergang in den Ruhestand in Anspruch zu nehmen.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Neustrukturierung des **Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM)** gemäß § 167 Abs. 2 SGB IX. Das BEM hat zum Ziel, bestehende Arbeitsunfähigkeit möglichst zu überwinden, erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und den Arbeitsplatz zu erhalten. In einer hierzu abgeschlossenen Betriebsvereinbarung werden der betriebliche Prozess und die Zuständigkeiten geregelt. Außerdem wurden zwei Stellen für Berater in diesem Aufgabengebiet geschaffen, die Ende 2024/Anfang 2025 besetzt werden konnten. Allen Mitarbeitenden, die unter die Voraussetzungen die SGB IX fallen, wurde ein Angebot für das BEM unterbreitet.

Im Bereich der **Personalentwicklung** wurde das Feinkonzept für die SWK Academy erarbeitet, in der digital affine Fachkräfte der Fachbereiche IT und Kundenservice qualifiziert werden, im digitalen Geschäft erfolgreich zu agieren. Während der gesamten Laufzeit arbeiten die Teilnehmenden aktiv in für das Unternehmen relevanten Projekten mit oder übernehmen kleinere Projekte eigenständig. Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit Digitalisierungsprojekte kennenzulernen. Der Pilot startete Anfang September 2024 mit 15 Teilnehmenden und endet im August 2025. Bei erfolgreichem Piloten ist die Ausweitung auf alle SWK-/NGN-Gesellschaften vorgesehen.

Geschäftsfeld Entsorgung

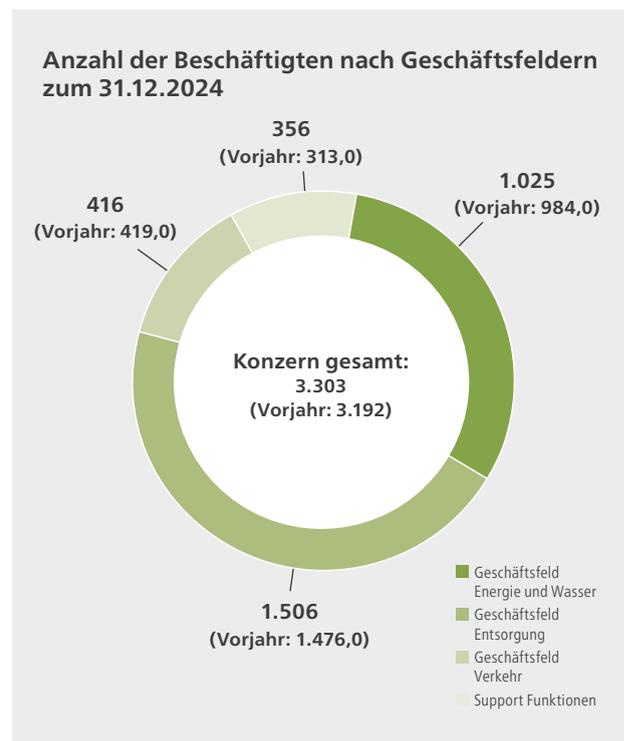
Der Fokus liegt hier auf der EGN als mit Abstand personalstärkster Unternehmensbereich in diesem Geschäftsfeld. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels und des demografischen Wandels gewinnen die Qualifikation und Ausbildung der eigenen Mitarbeitenden für die EGN immer mehr an Bedeutung. Die Ausbildungsaktivitäten werden daher auf einem hohen Niveau gehalten. Auch wird ein besonderes Augenmerk auf die Weiterqualifizierung des Bestandpersonals gelegt. Des Weiteren

werden verschiedenste Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeitermotivation umgesetzt, sei es die Beteiligung von Mitarbeitenden an unterschiedlichen Entscheidungsprozessen oder auch dessen Beteiligung an – z. T. auch bereichsübergreifenden – Projekten. Darüber hinaus bildet der Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einen besonderen Schwerpunkt. Es werden alle Beschäftigten regelmäßig hinsichtlich der Gefahren am Arbeitsplatz sensibilisiert und es werden ihnen entsprechende Verhaltensregeln an die Hand gegeben. Ziel ist, die Anzahl der Arbeitsunfälle so gering wie möglich zu halten. Es wird jeder Arbeitsunfall analysiert und bewertet. Falls nötig, werden daraufhin ergänzende Sicherheitsmaßnahmen eingeleitet.

Trotzdem ist die Personalsituation aufgrund des Fachkräftemangels weiterhin angespannt. Im Bereich der Logistikdienstleistungen sind Stellennachbesetzungen mit qualifizierten Fahrern besonders problematisch.

Geschäftsfeld Verkehr

Der im Sommer 2023 initiierte Pilot zur Intensivierung des **Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) im Fahrdienst der SWK MOBIL** wurde im Sommer 2024 beendet. Dem Fahrpersonal steht weiterhin ein fester und direkter Ansprechpartner rund um das Thema Gesundheit zur Verfügung. Es haben Vorarbeiten begonnen, um das BGM für die SWK-Gruppe/NGN weiter strukturiert auszubauen.



Forschung und Entwicklung

Der Treiber für Innovationen ist die Notwendigkeit eines **nachhaltigen Produkt- und Dienstleistungsportfolios**. In den Geschäftsfeldern wurden hierfür folgende Entwicklungen vorangetrieben:

Geschäftsfeld Energie und Wasser: Ausweitung Dienstleistung zur Optimierung der Fahrweise dezentraler Energiesysteme

Bei der wirtschaftlich orientierten Betriebsführung dezentraler Energiesysteme in einem **virtuellen Kraftwerk** erfolgte im Jahr 2024 die Zunahme von Batteriespeichersystemen (zunächst zu Studienzwecken). Zudem hat die SWK ENERGIE im Berichtsjahr die ersten Anforderungen an eine tägliche Optimierung des Elektrolyseurs am Standort der SWK MOBIL realisiert, die unter Berücksichtigung des abgeschlossenen Stromlieferungsvertrags mit einem Windanlagenbetreiber (PPA) und den Wasserstoffbedarfen der Busflotte auf eine kostenoptimierte Wasserstoffproduktion abzielt. Seit Ende 2024 wird erstmals in Zusammenarbeit mit der KKP die Optimierung der Fahrpläne für den Betrieb von Kälteanlagen für einen Kunden durchgeführt.

Unter dem Leitgedanken „Übertragbarkeit auf andere Kommunen und Energieversorgungsunternehmen“ wird **die Infrastruktur zur Optimierung komplexer Energiesysteme** zusammen mit der Quantum weiteren Stadtwerken und Interessierten zugänglich gemacht. Die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Dinslaken wird stark ausgebaut. Neben der in 2024 in Produktion gegangenen Dienstleistung zur Optimierung der Fahrpläne zur Erzeugung von Strom und Wärme erfolgte eine Verständigung über eine langfristig ausgelegte Dienstleistung hinsichtlich einer Optimierung der Wärmeerzeuger im Dinslakener Fernwärmenetz.

Geschäftsfeld Entsorgung: Digitale Behälterverfolgung, innovative Abfallsortieranlage für Kunststoffe und Weiterverfolgung eines Joint Ventures im stofflichen Recycling

Die Prozesse in den Verwertungs- und Aufbereitungsanlagen der EGN mbH werden kontinuierlich weiterentwickelt bzw. neue Prozesse werden evaluiert und gegebenenfalls integriert. Neben dem stetigen Austausch von älteren Aggregaten in den Anlagen und kontinuierlichen technischen Optimierungsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr 2024 Meilensteine bei Großprojekten erreicht.

Die Bauphase des Projekts „Neubau einer Kühlturmanlage“ hat in 2024 begonnen. Die bauliche

Gesamtfertigstellung ist im ersten Quartal 2025 geplant. Im weiteren Verlauf 2025 kann mit der Montage der neuen Kühlturmanlage begonnen werden.

Beim Großprojekt des Baus einer neuen Rostascheaufbereitungsanlage in Weisweiler konnte die Neuanlage im März 2024 in Betrieb genommen werden. Die neue Anlagentechnik ermöglicht eine höhere Metallausbringung aus der Rostasche der MVA Weisweiler.

In Kooperation mit der Firma TOMRA Feedstock GmbH ist die Betreibung einer neuen und innovativen Abfallsortieranlage am EGN-Standort in Viersen-Süchteln geplant. Ziel der Abfallsortieranlage ist, aus vorsortierten gemischten Kunststoffen sortenreine Kunststoffefraktionen zu erzeugen. Die notwendigen Genehmigungsanpassungen befinden sich zurzeit in der Abstimmung mit dem Kreis und der Stadt Viersen. Der Baubeginn der Anlage wird voraussichtlich im 3. Quartal 2025 realisiert. Die Inbetriebnahme der Anlage ist zum Jahresende 2025 avisiert.

Nach dem Ausstieg der Firma INEOS Styrolution Switzerland S.A. aus dem gemeinsamen Projekt des Baus und Betriebes einer mechanischen Recyclinganlage zur Umwandlung von Polystyrolabfällen in recyceltes Polystyrol im Bereich der Lebensmittelverpackungen sucht die EGN aktuell mit alternativen Vertragspartnern nach möglichen Konzepten zur Umsetzung eines neuen Projektes zur mechanischen Aufbereitung von Kunststoffabfällen am Anlagenstandort in Krefeld. Hier hat die EGN im Laufe des Geschäftsjahres 2024 neue Konzepte entwickelt und befindet sich aktuell in Verhandlungen mit möglichen Vertragspartnern.

In Folge der Weiterentwicklung der digitalen Behälterverfolgung sind Praxistests per Live-Tracker im Geschäftsjahr 2024 durchgeführt worden.

Zur kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung der bei der Müllverbrennung und Abwasserreinigung eingesetzten Verfahrens- und Apparatechnik arbeitet die EGK eng mit Herstellern und Lieferanten, aber auch mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammen. Wesentliche Elemente dieser Zusammenarbeit bilden die Mitwirkung bei Forschungs- und Entwicklungsvorhaben und die Mitbetreuung von Bachelor- und Masterarbeiten. Themen, bei denen Forschungseinrichtungen und die EGK derzeit kooperieren bzw. sich austauschen, betreffen u. a. das Energiemanagement, die Klärschlammbehandlung, die Rückgewinnung von Phosphor aus Abwasser und Klärschlamm, die Freisetzung

von Legionellen aus Verdunstungskühlsystemen, die Rolle der Müllverbrennung im Rahmen der Energiewende sowie die Abscheidung von CO₂ aus Abgasströmen.

Geschäftsfeld Verkehr: Beginn der Installation der Technik für die intelligente Zählung von Fahrgästen

Die Corona-Pandemie hat auch Rufe aus Bevölkerung und Politik laut werden lassen, jederzeit und in Echtzeit den „Füllstand“ von Bussen und Straßenbahnen darstellen zu können. Das geförderte Projekt zur Messung der Kundenzahlen und auch konkreter Ein- und Aussteigerzahlen an jeder Haltestelle durch Videokameras in den Fahrzeugen in Kombination mit künstlicher Intelligenz schreitet weiter voran. Im Geschäftsjahr konnte eine marktfähige Lösung entwickelt werden, welche sukzessive in rund 50 Fahrzeugen der SWK MOBIL ausgerollt wird. So kann ein umfassendes Bild der Besetzungen auf den verschiedenen Linien geliefert werden. Damit wird der SWK MOBIL auch erstmals ein geeignetes Instrument zur langfristigen Kapazitätenplanung von Taktzeiten, Fahrzeugdimensionen usw. zur Verfügung stehen. Im nächsten Schritt ist nun auch vorgesehen, einen Teil der Straßenbahnflotte mit der Technik auszustatten.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Wie erwartet ist das Ergebnisniveau – nach der außergewöhnlichen Situation der letzten drei Jahre – nun zurückgegangen. Die im Konzern kontinuierlich weiterentwickelte risikoorientierte Beschaffungsstrategie sowie das diversifizierte Portfolio haben weiterhin dazu beigetragen, die herausfordernden Markt- und Wettbewerbsanforderungen zu bewältigen.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** ist die deutliche Ergebnisabnahme insbesondere auf die Sparte Strom und Gas zurückzuführen. Bei der SWK ENERGIE und lekker Energie basiert dies auf beschaffungs- und absatzseitig der Umkehr von Markteffekten (hohe Rückvermarktungsverluste) einem höheren Wettbewerbsdruck und damit verbunden einer Abnahme der Kundenbasis. Darüber hinaus kam es bei der lekker Energie auf Basis einer strategischen Entscheidung zu einem Rückgang im Segment Geschäftskunden. Im **Geschäftsfeld Entsorgung** wurde insgesamt ein gestiegenes Ergebnisniveau erreicht, was auf die EGN zurückzuführen ist. Das Ergebnis der EGN konnte deutlich gesteigert werden. Das Ergebnis der EAG/EGK zusammengenommen ging leicht zurück. Insgesamt war der Geschäftsverlauf in diesem Geschäftsfeld damit

zufriedenstellend. Im **Geschäftsfeld Verkehr** bleibt die Situation schwierig. Erneut gestiegene Aufwendungen beim Personal und Material (einschließlich stark schwankender Aufwendungen aus der Altersversorgung und Schadenregulierung) sowie ein viel zu niedriges Einnahmenniveau durch die Einführung des Deutschlandtickets erhöhen den Ergebnisdruck.

Die konzernweiten Anstrengungen zur Gewinnung neuer Mitarbeitender sind erfolgreich und schlagen sich in weiter steigenden Mitarbeiterzahlen nieder. Die Personalsituation bleibt jedoch, insbesondere im Bereich Logistik und Transport angespannt. Dies führte im Berichtsjahr allerdings zu keiner nachhaltigen Belastung in den Betrieben.

Das Eigenkapital konnte gestärkt werden. Das Liquiditätsvolumen (positiver Finanzmittelfonds) erreicht erneut ein hohes Niveau. Der weitere Rückgang kurzfristiger Finanzanlagen zeigt jedoch, dass die Liquidität für den operativen Betrieb und die Investitionsfinanzierung verstärkt benötigt werden.

Die Konzernleitung bewertet den Geschäftsverlauf insgesamt sowie die aktuelle Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage als gut. Die zukünftige Ertrags- und Finanzlage insbesondere im Geschäftsfeld Verkehr bleibt jedoch vor dem Hintergrund der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen ab 2025 abzuwarten. Darüber hinaus werden sich die finanziellen Belastungen vor allem in den Geschäftsfeldern Entsorgung und Verkehr durch den Wegfall öffentlicher Förderungen für emissionsärmere bzw. -lose Transportmittel weiter erhöhen.